



„Neue Wege“

22. Ordentlicher Verbandstag 2021



WASCHPULVER?

Finden Sie zum günstigen
Dauerpreis in Ihren
dm-Märkten in Hessen



HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

Inhaltverzeichnis

Begrüßung durch den Präsidenten	5
Grußwort des Ministers des Innern und für Sport	6
Einladung	8
Tagungsordnung	9
Geschäftsbericht des Präsidenten	10-13
Bericht der Vizepräsidentin	14
Bericht des Landesschatzmeisters	16-19
Übersicht Haushalt	20
Prüfungsberichte 2017-2020	21-23
Bericht des Landeslehrwartes	24-25
Bericht des Landessportwartes	26-28
Die Sportjugend des HBRS	30-33
Bericht aus der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen in Hessen (GPR-H)	34-38
Herzgruppen in Hessen	40-41
Beschlussanträge des Verbandsrates zum Verbandstag am 25.09.2021	42-43

Impressum

Herausgeber:

Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Landesgeschäftsstelle
Esperantostraße 3
36037 Fulda

Fotos: HBRS

Produktion u. Anzeigenverwaltung:

Verlag Herrman & Stenger GbR – Soziales Marketing
Rüsselsheimerstr. 22
60326 Frankfurt am Main

Tel.: 069/9895 8682

Fax: 069/9895 8781

E-Mail: info@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de



Die Firma **MERZ** ist ein führender innovationsstarker Hersteller von Verpackungsmaschinen für die pharmazeutische, kosmetische, chemische, Tabak- sowie Lebensmittelindustrie.

Wir bilden aus!

ab August 2022

◆ Industriemechaniker/in

Fachrichtung Maschinen und Anlagenbau

Praktika!

◆ Schüler Klasse 8-13

◆ Studenten Fachrichtung Maschinenbau

Wir bieten:

- ◆ Einen zukunftsorientierten und vielseitigen Ausbildungsberuf mit hohen Übernahmechancen bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung
- ◆ Förderung durch Weiterbildungsmaßnahmen
- ◆ Vermittlung der Kompetenzen und Fähigkeiten durch Projektarbeit im Team
- ◆ Spaß an der Arbeit durch ein gutes und familiäres Betriebsklima

MERZ Verpackungsmaschinen GmbH
Bahnhofstraße 25
35423 Lich

Tel.: 06404-9172-0
www.merz-system.de

Ansprechpartner: André Michel
E-mail: personal@merz-system.de

Since 1971  Made in Germany



Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung
Rechtsberatung

Akademie für
Fort- und Weiterbildung

SCHÜLLERMANN berät mit großem Erfolg Sportvereine und Stiftungen die sich insbesondere um die Bereiche Breitensport, Reha- und Behindertensport und Leistungssport verdient machen.

Neben einer personellen Kontinuität der Berater verstehen wir die Besonderheiten und Probleme der zuschussbedürftigen Vereine sowie deren besonderen gesellschaftspolitischen Auftrag.



Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft
Robert-Bosch-Straße 5 • 63303 Dreieich • Tel.: 06103 605-0
info@schuellermann.de • www.schuellermann.de

Begrüßung

Liebe Delegierte, liebe Vertreterinnen und Vertreter unserer HBRS Familie,

im Namen des Vorstands und des Präsidiums des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands darf ich Sie zum 22. Ordentlichen Verbandstag in Wetzlar herzlich willkommen heißen.

Vier Jahre sind seit unserem Treffen in Büdingen vergangen. Vier bewegende, bewegte und zuletzt sehr emotionale Jahre. Wir kommen als höchstes Organ des HBRS zusammen und wollen Ihnen u. a. über unsere Arbeit unserer nun zurückliegenden Amtsperiode berichten.



Das diesjährige Berichtsheft des HBRS hat Ihnen vorab einen Überblick und einen Einblick in die verschiedenen Geschäftsbereiche und Tätigkeitsfelder ermöglicht. Wie Sie ersehen und lesen konnten, hat der HBRS in den letzten vier Jahren die ihm bekannte Vielfalt und Leidenschaft aktiv gelebt.

Sehr gerne berichten wir Ihnen hier in Wetzlar ergänzend auch persönlich als Verantwortliche in unseren Tätigkeitsfeldern. Und legen Ihnen als Vertreterinnen und Vertreter unserer Vereine, unserer HBRS Familie, sehr gerne Rechenschaft ab. Wir laden Sie zu einem gemeinsamen, konstruktiven Austausch ein. In dem Sie Ihre Fragen stellen sowie Ihre Wünsche und Erwartungen an uns richten können. Und uns im Bedarfsfall Ihre Kritik mitteilen können.

Die letzten 18 Monate haben das Leben weltweit auf den Kopf gestellt. Im Rahmen der Pandemie hat es international und national viele Rückschritte und Einschränkungen gegeben. Der Sport ist an vielen Stellen betroffen gewesen. Auch wir haben als HBRS viele Menschen verloren. Viele Menschen haben sich aus unseren Vereinen und unseren Gruppen verabschiedet. Wir hoffen, dass wir sie demnächst wieder begrüßen dürfen. Wir haben leider aber auch Menschen aus unseren Vereinen infolge der Corona-Erkrankung und ihres Todes für immer verloren. Ihnen wollen wir an dieser Stelle gedenken.

Der HBRS steht an einem wichtigen Punkt. Wir wollen uns als Verband und mit Ihnen als große Vereinsfamilie gemeinsam den kommenden Pflichten, Aufgaben und Chancen stellen. Wir wollen die Menschen, die wir verloren haben, wieder für uns gewinnen. Wir wollen uns intensiv um die Menschen bemühen, die wir bis dato noch nicht erreicht haben. Wir wollen Hessen in Bewegung versetzen. Weil es Bewegung und Sport möglich machen, Spaß, Freude und Emotionen in Bewegungs- und Sportangeboten gemeinschaftlich erleben zu können.

„Neue Wege“

soll das Leitbild des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands für die anstehende Aufgabenvielfalt und die Zukunft heißen. Unser altbewährtes Wissen werden wir dabei nutzen und uns alle gemeinsam aufmachen, die vielen bestehenden Aufgaben zu bewältigen und die gesteckten Ziele gemeinsam zu erreichen.

Lassen Sie uns gemeinsam und als Team einen erfolgreichen Verbandstag gestalten, mit richtungsweisenden Entscheidungen und Beschlüssen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'H. Wagner', with a long horizontal stroke extending to the right.

Heinz Wagner
Präsident

Grußwort des Hessischen Sportministers Peter Beuth für die Broschüre zum 22. Verbandstag des Hessischen Behinder- ten- und Rehabilitations-Sport Verband e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportsfreunde,

im Namen der Hessischen Landesregierung und des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wünsche ich Ihnen für den 22. Verbandstag in Wetzlar viel Erfolg.

Der Sport ist elementarer Bestandteil der aktiven Bürgergesellschaft in Hessen. Zwei Millionen Menschen sind hierzulande in Vereinen oder Verbänden organisiert. Von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter begleitet uns der Sport. Er durchzieht alle Lebensbereiche, Kulturen und vermag mit Leichtigkeit Grenzen zu überwinden. In jedem Alter vermittelt er ein lebensstaugliches Wertegerüst und eine positive Kraft, die weit über das eigentliche Bewegen hinausgeht.



Mit dem Fokus auf Behinderten- und Rehabilitationssport schließt Ihr Verband eine wichtige Lücke, um Sport für die gesamte Bandbreite unserer Gesellschaft zugänglich zu machen.

Wie wichtig der Sport und das Vereinsleben für uns als Gesellschaft sind, hat sich insbesondere in den vergangenen beiden Jahren, in denen uns fast das ganze Jahr die gemeinsamen Aktivitäten gefehlt haben, gezeigt.

Die Herausforderungen sind durch die Corona-Pandemie noch einmal mehr geworden. Deshalb gilt mein Dank an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen des HBRS, die sich mit Kompetenz und Leidenschaft für den Sport einsetzen. Für dieses Engagement möchte ich mich ganz herzlich im Namen der Hessischen Landesregierung und stellvertretend für das gesamte Sportland Hessen bedanken. Ich tue dies.

Ihr



Peter Beuth

Hessischer Minister des Innern und für Sport

Wir unterstützen

Helaba | 

soziales Engagement

aus Überzeugung.

Starke Verbindungen entstehen nicht von allein, sondern im Miteinander. Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient.

Werte, die bewegen.

HBRS • Postfach 2452 • 36014 Fulda

An alle
ordentlichen Mitglieder,
Mitglieder des Verbandsrates,
Kassenrevisoren,
Mitglieder des Schiedsgerichts

GESCHÄFTSSTELLE

Postfach 2452
36014 Fulda
Esperantostraße 3
36037 Fulda
Tel 0661 869769-0
Fax 0661 869769-29
geschaeftsstelle@hbrs.de
www.hbrs.de

15. Juli 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 11, Ziffer 4, unserer Satzung kündige ich hiermit den 22. Ordentlichen Verbandstag des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. für

Samstag, 25. September 2021, um 10:00 Uhr

Tagungsstätte: Stadthalle Wetzlar,
Brühlsbacherstraße 2b, 35578 Wetzlar
an.

Ende: gegen ca. 14:00 Uhr

Nach § 11, Ziffer 2, unserer Satzung besteht der Verbandstag aus den ordentlichen Mitgliedern, vertreten durch die Delegierten die auf der jeweiligen Bezirksversammlung gewählt wurden, den außerordentlichen Mitgliedern gemäß § 4 Nr. 1b, den Mitgliedern des Verbandsrats, je einem Vertreter/Vorsitzenden der Ausschüsse (wenn nicht im Verbandsrat) und den Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern. Stimmenübertragung ist nicht möglich.

Vereinsvertreter, die keine Delegierten sind, können, soweit die Raumkapazitäten es zulassen, an dem Verbandstag als Gäste ohne Stimmrecht nach vorheriger Anmeldung teilnehmen.

Der Delegiertenschlüssel ist den Bezirksvorständen bekannt. Es wird gebeten – sofern noch nicht geschehen – die genauen Anschriften der Delegierten bis zum 17. August 2021 mitzuteilen, damit die Einladung und die Versammlungsunterlagen direkt übersandt werden können.

Mitglied im



Gefördert durch



Geschäftszeiten

Mo-Fr 8–12 Uhr
Mo-Do 13–16 Uhr

Bankverbindung

VR Genossenschaftsbank
Fulda eG • IBAN DE86
5306 0180 0008 0039 20
BIC GENODE51FUL

Steuernummer
018 250 045 19

Vereinsregister
2243 · Amtsgericht Fulda

Folgende vorläufige Tagesordnung ist vorgesehen.

Tagesordnung

Einlass: 09:00 Uhr

Beginn: 10:00 Uhr

- | | |
|--|--|
| 1. Begrüßung der Ehrengäste und Delegierten | 8. Berichte des Präsidiums |
| 2. Grußworte zum Verbandstag | a) des Präsidenten |
| 3. Totenehrung | b) des Vizepräsidenten |
| 4. Annahme der Tagesordnung | c) des Landesschatzmeisters |
| 5. Feststellung der Stimmberechtigungen | d) des Landessportwartes |
| 6. Bestätigung der gewählten Jugendvertretung im HBRS | e) der Landessportärzte |
| 7. Satzungsänderung | f) der Landesfrauenbeauftragten |
| a) Beratung und Wortmeldungen zur Satzung | g) des Landesjugendwartes |
| b) Beschlussfassung über eingegangene Anträge zur Satzungsänderung | h) des Landeslehrwartes |
| c) Verabschiedung Satzung | 9. Revisionsbericht der Kassenprüfer |
| d) Verabschiedung der Ordnungen | 10. Aussprache über die Berichte (Punkt 7 und 8) |
| | 11. Entlastung des Präsidiums |
| | 12. Wahl des Wahlausschusses |
| | 13. Wahl des Präsidiums |
| | 14. Wahl der Revisoren |
| | 15. Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts |
| | 16. Beschlussfassung über eingegangene Anträge |
| | a) Beitragsanpassung |
| | b) Beiträge für Außerordentliche Mitglieder |
| | c) Lastschrift Mitgliederbeiträge |
| | 17. Verschiedenes |

Pause

Ende ca. 14:00 Uhr

Zu Tagesordnungspunkt 8:

Die Berichte zu 8 werden schriftlich in einer Broschüre erstellt und rechtzeitig den namentlich gemeldeten Delegierten übersandt.

zu Tagesordnungspunkten 16:

Anträge zur Tagesordnung sind bis spätestens **14. August 2021** (Datum des Poststempels) der Landesgeschäftsstelle, Esperantostraße 3, 36037 Fulda, zuzuleiten.

Die endgültige Tagesordnung und die eingehenden Anträge werden an die Delegierten bis spätestens 28. August 2021 versendet.

Kostenregelung:

Der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. übernimmt die entstehenden Fahrt- und Verpflegungskosten. Bitte wenn möglich, Fahrgemeinschaften bilden.

Mit freundlichen Grüßen



Heinrich Wagner
Präsident

Geschäftsbericht des Präsidenten

für die Amtszeit 2017 bis 2021

Liebe Verbandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Delegierte des Verbandstags 2021, unser gemeinsamer Verbandstag steht in diesem Jahr unter dem Motto

„Neue Wege“

Der HBRS war schon immer ein Verband, der sich permanent hinterfragt und auch der Kritik von innen und außen gestellt hat. Ein Verband, der immer schaute und schaut, was besser gehen kann und muss. Und wohin es gehen kann.

Die Zeit von 2017 bis 2021 hat ein Spektrum an Geschehnissen und Ereignissen aufzuweisen, das so nicht zu erwarten war. Der Rückblick auf die Zeit seit 2017 ist ein sehr emotionaler Rückblick. Sehr viel Gutes und Schönes ist in den vier Jahren geschehen. Der Rückblick kann und darf die aktuelle Lage in Deutschland und die Auswirkungen der Pandemie nicht vernachlässigen. Seit März 2020 ist alles anders.

Im Namen des Vorstands, des HBRS Präsidiums und meiner Person als Präsident des drittgrößten Behindertensportverbands in Deutschland möchte ich Ihnen über die zurückliegenden vier Jahre berichten. Mit einem besonderen und notwendigen Augenmerk auf die Zeit seit März 2020.

1. Mitgliederentwicklung

Der HBRS ist seit seiner Gründung im Jahre 1951 stetig gewachsen. Gewachsen in seiner Angebotsvielfalt und im Bereich seiner Vereins- und Mitgliederzahlen. In 2017 waren mehr als 77.000 Menschen im HBRS aktiv. Mit ca. 81.500 Sportlerinnen und Sportlern in 2018 und knapp 84.000 aktiven Menschen in 2019 setzte sich das Wachstum im Verband kontinuierlich fort.

Die Auswirkungen der Pandemie zeigen mit Eingang der Meldungen zur Vereinsstatistik 2020 gravierende Folgen für den Sport und seine Vereine im HBRS. 13 Prozent seiner aktiven Menschen hat der HBRS zum Stand April 2021 verloren. Mit aktuell knapp 70.000 Mitgliedern (Vereinsmitglieder und TN am Rehasport) liegt der HBRS in etwa bei den Zahlen von 2015. In der differenzierten Betrachtung ergibt sich ein Rückgang von

- 19 Prozent bei den Mitgliedern und
- 6 Prozent bei den Rehasportlerinnen und Rehasportlern

Der HBRS steht dabei im Vergleich zu vielen anderen Landesverbänden im Deutschen Behindertensportverband gut da. Aber mit fortlaufender Pandemie müssen wir davon ausgehen, dass sich die Zahlen weiterhin negativ entwickeln können.

2. Geschäftsstelle / Hauptamtlichkeit

Stolz bin ich bei meinem Blick auf unsere Verbandsgeschäftsstelle. In den vier Jahren meiner Präsidenschaft war die Geschäftsstelle ein stets verlässlicher Partner in der Unterstützung des HBRS Präsidiums und meiner Person.

Die hauptamtliche Arbeit in Fulda hat es dem ehrenamtlich tätigen Präsidium und dem Verband möglich gemacht, die an sie gestellten Aufgaben und Chancen als Team bewältigen zu können.

Der ausdrückliche Dank des HBRS und meiner Person geht an Otto Mahr, der im Juni 2020 den Verband verlassen hat. Otto Mahr hat die HBRS Geschäftsstelle 19 Jahre hauptamtlich geleitet und die Entwicklung des Verbands durch sein Wissen maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Wir alle wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Liebe und Gute und gesundheitlich viel Kraft. Danke, Otto!

Dr. phil. Thomas Prokein hat als erfahrener Referent und Kenner des Verbands in 2018 aufgrund der Erkrankung des Geschäftsführers kommissarisch die hauptamtliche Führung der Geschäftsstelle übernommen. Des Weiteren ist seit 2017 unser HBRS Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Fulda gewachsen. Unter anderem gibt es dort seit Januar 2020 mit Daniel Hothorn einen Fachmann für die Arbeitsbereiche Rehabilitations-sport und Verwaltung.

Ebenso sind mit der hauptamtlichen Leitung ausgewählter Landeskader und deren hauptamtlichen neue Aufgabenbereiche hinzugekommen. Erstmals in der Geschichte des HBRS konnte mit Markus Zaumbrecher eine Lehrer-Trainer-Stelle besetzt werden. Der Inhaber des 6. Dans und international bekannte Judo-Experte ist seit dem Schuljahr 2019/2020 am Standort Marburg im Rahmen einer Lehrer-Trainer-Stelle für den Para Judo in Marburg und für den Para Judo Landeskader im HBRS tätig. Wir sind als HBRS sehr stolz darauf, dass mit Markus Zaumbrecher die bundesweit einzigartige Stelle besetzt werden konnte. Und sind froh darüber, mit ihm und Dunja Khabbazeh ein Top-Trainerduo in unseren Reihen zu haben.

Seit 2017 hat der HBRS mit Anna-Maria Müller, Fabian Lenke, Thomas Hoppe und Stefan Weil weitere hauptamtliche Kräfte für den Para Leistungssport eingestellt. Wir hoffen, dass wir die Stellenumfänge in der Zukunft noch weiter ausbauen können. Die Anforderungen an den Para Leistungssport werden immer anspruchsvoller und umfangreicher. Dem wollen wir uns als HBRS selbstverständlich proaktiv stellen und auch in Zukunft hessischen Para Sportlerinnen und Sportlern die Teilnahme an internationalen Meisterschaften bis hin zu den Paralympics ermöglichen.

Die folgenden Aufgabenbereiche werden durch die Geschäftsstelle in Fulda hauptamtlich begleitet:

- o Beratung und Unterstützung unserer Mitgliedsvereine
- o Verwaltung des Breiten-/Freizeitsports, des Rehabilitationssports, des Leistungs- und Kinder-/Jugendsports
- o Verwaltung der Finanzen
- o Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und -leitern
- o Hauptamtliche Leitung ausgewählter Landeskader und deren Training

Die nachfolgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Trainerinnen und Trainer sind hauptamtlich für den HBRS tätig:

- o Dr. phil. Thomas Prokein, Geschäftsführung + Leistungssport & Lehre
- o Daniel Hothorn, stellv. Geschäftsführung + Rehasport & Verwaltung
- o Ines Prokein, Referentin für Nachwuchsgewinnung im Leistungssport & Jugend
- o Florian Thimm, Referent Bildung und Lehre
- o Thomas Beck, Sachbearbeitung Bildung und Lehre
- o Susanne Barth, Assistentin der Geschäftsleitung / Sekretariat
- o Marita Lorenzen, Buchhaltung
- o Andrea Brähler, Buchhaltung
- o Tatyana Bondarenko, Buchhaltung
- o Anja Jost, Vereinsberatung
- o Barbara Bayer, Vereinsberatung
- o Elena Schneider, Sachbearbeitung Krankenkassen
- o Marion Auth, Sachbearbeitung Krankenkassen
- o Tanja Ruppel, Sachbearbeitung Anerkennungsverfahren
- o Bianca Nelli, Sachbearbeitung Anerkennungsverfahren
- o Anna-Maria Müller, Landestrainerin Rollstuhlbasketball
- o Dunja Khabbazeh, Trainerin Para Judo
- o Michael Trippel, Sportlicher Leiter Fußball
- o Fabian Lenke, Landestrainer Para Tischtennis
- o Stefan Weil, Landestrainer Goalball
- o Thomas Hoppe, Landestrainer Schwimmen

Mit großem Stolz blicke ich auf die neuen Räumlichkeiten der HBRS Geschäftsstelle in der Esperantostraße 3 in Fulda. Seit Ende 2019 bietet das moderne, bahnhofsnahe gelegene Gebäude der Region Fulda GmbH den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbands hervorragende Arbeitsbedingungen. Nach mehr als 15 Jahren und den zuletzt sehr beengten Verhältnissen in der Frankfurter Straße haben wir als Verband nun einen Ort gefunden, der uns und unserer zukunftsorientierten Arbeit des HBRS eine sehr gute Basis bietet.

Durchgängig barrierefrei und u. a. mit einem sehr großen Multifunktionsraum ausgestattet, der sowohl für die Durchführung von Besprechungen und Meetings als auch für Schulungsmaßnahmen im Bereich der Aus- und Fortbildung geeignet ist, bietet die neue Geschäftsstelle vielseitige Nutzungsmöglichkeiten und einen Ort der Begegnung.

3. Verbandsarbeit in den Gremien

„Ein gute Mannschaftsleistung!“ Vier Jahre haben wir als



Vorstand, Präsidium und Verbandsrat gezeigt, dass wir zu einer guten Mannschaftsleistung fähig sind. Der HBRS ist der drittgrößte Landesverband im Deutschen Behindertensportverband.

Die satzungsgemäßen Organe des HBRS haben in dem Berichtszeitraum 2017 bis 2020 ihre Sitzungen durchgeführt. Insgesamt fanden rd. 240 Sitzungen in den Gremien Vorstand, Präsidium und Verbandsrat statt.

Weitere Sitzungen

- o LAL-Sitzungen
- o Landessportkonferenz (Berufung erfolgte 2020 und gilt für fünf Jahre)
- o DBS-Hauptvorstand
- o Strukturkommission DBS
- o DBS-Stiftung
- o Gesellschafterversammlungen der DBS-Akademie
- o LSBH Hauptausschuss
- o LBSH Beirat der Verbände
- o zahlreiche Gespräche mit Ministerien, Krankenkassen etc.

Die zahlreichen Besuche und Termine meiner Vorstands- und Präsidiumskolleginnen und -kollegen bei Sport- und Bezirksveranstaltungen sowie Vereinsjubiläen möchte ich ausdrücklich erwähnen. „Eine gute Mannschaftsleistung“, auf die ich sehr stolz bin.

Als Führungsteam haben wir uns viele Gedanken über die zukünftige Arbeit des HBRS gemacht. Wie richten wir diese zukünftig aus? Wie schaffen wir es, die aktuellen und die kommenden vielfältigen Aufgaben und Pflichten im Sinne der Menschen mit Behinderung in Hessen zu bewältigen? Ja, die Zeiten der Pandemie und deren Folgen sind ein Grund für diese Fragestellungen. Wie schaffen wir es, die Menschen

wieder in den Verband zurückzubekommen? Wir wollen aber auch die Menschen mit Behinderung in Hessen, die bis dato noch nicht in unserer „HBRS Familie“ sind, von unserer Angebotsvielfalt überzeugen. Welche neuen Wege müssen und können wir als HBRS beschreiten?

Seit Monaten befassen sich der Vorstand, das Präsidium und der Verbandsrat mit diesen Fragestellungen und deren Lösungen. In einer Beschlussfassung der Verbandsratsitzung vom 30. April 2021 wurde grünes Licht für den zukunftsweisenden Weg des HBRS gegeben.

Im Rahmen des 22. Ordentlichen Verbandstags des HBRS am 25.09.2021 in Wetzlar kann die Entscheidung für die Umsetzung dieses Vorschlags getroffen werden. Der Vorstand und das Präsidium des HBRS werden zusammengefasst und zukünftig aus drei Personen bestehen. Somit kann sich die ehrenamtliche Führungsstruktur schneller und effizienter den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen stellen. In Kooperation mit den Fachleuten in unseren Ausschüssen können Entscheidungen schneller getroffen werden. Ergänzend wird die bestehende Struktur der Bezirke verändert und in Wahlbezirke umgewandelt.

Wir sind uns sicher, dass wir unseren HBRS auf diesem Wege für eine erfolgreiche Zukunft aufstellen können, und hoffen auf Ihre Unterstützung.

4. Informationsfluss

Der Sport der Menschen mit einer Behinderung in Hessen gehört in das Blickfeld seiner Vereine und deren Mitglieder. Dazu gehört ein guter Informationsfluss zwischen allen Beteiligten. Der HBRS hat den Informationsfluss zwischen der Verbandsführung, der Geschäftsstelle und den Vereinen sowohl in seiner Qualität und seinem Umfang als auch in seiner Taktrate deutlich verbessert. Mittels der

- o Infomails und
- o des elektronischen Newsletters HBRSaktuell

konnte insbesondere in den vergangenen Monaten ein hohes Maß an Informationsqualität und -umfang gewährleistet werden. Hier gebührt der Geschäftsführung um Dr. phil. Thomas Prokein und Daniel Hothorn unser ausdrücklicher Dank.

5. Breiten-, Rehabilitations- und Leistungssport in Zeiten der Pandemie

Ergänzend zu meinen Kollegen möchte ich hier kurz die Zeit seit März 2020 thematisieren. Der HBRS ist wie alle Strukturen unserer Gesellschaft in Hessen und dem Bund bzw. der gesamten Welt betroffen. Alle Bereiche des Sports im HBRS haben mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen. In einem sehr unterschiedlichen Maße. Von „nichts geht“ bis hin zu „es geht was unter besonderen Regelungen und Bestimmungen“ war und ist alles dabei.

Der Rehabilitationssport in Hessen ist aus Sicht der hessischen Landesregierung unter Wahrung geltender rechtlicher Bestimmungen erlaubt. Wir haben als Verbandsführung in enger Abstimmung mit der medizinischen Expertise unserer medizinischen Kommission die Empfehlung ausgesprochen, auf die Durchführung des Rehabilitationssports

in geschlossenen Räumen zu verzichten. Die Durchführung im Freien und/oder als Tele-Rehasport war und ist die Alternative aus der Sicht der HBRS Verbandsführung. Einer Verbandsführung, die an dieser Stelle das Ganze im Blick hat. Und ausdrücklich nichts verboten hat. Und immer klar gemacht hat, dass die lokale Betrachtung durch Sie als Vereinsvertreterinnen und -vertreter in Absprache mit den kommunal Verantwortlichen die Entscheidungsebene darstellt.

Aus meiner persönlichen, emotionalen Sicht bringen mich die bundesweiten Einschränkungen bis hin zu Verboten für die Breitensportangebote an meine Grenzen. Wir Menschen „leben, weil wir uns bewegen können und wollen“. Wir sind es gewohnt, Probleme und Herausforderungen „anzugehen“ und „nicht auszusetzen“. Und müssen doch Letzteres seit Monaten aushalten. Das wiederum bringt uns an unsere psychischen und physischen Grenzen.

Der HBRS hat in den vergangenen Monaten mit seinen Partnern, dem Landessportbund Hessen und dem Deutschen Behindertensportverband, versucht, ein verantwortliches Ausüben im Rahmen von Angeboten in den Bereichen Breiten-, Reha- und Leistungssport möglich zu machen. Diese Bemühungen sind im Rehabilitations- und Leistungssport teils gehört worden.

Die Sportlerinnen und Sportler der HBRS Landeskader und Para Athletinnen und Athleten der Bundeskader dürfen aktuell trainieren, sofern die geltenden Durchführungskonzepte genehmigt wurden. Mein Dank gilt den Menschen, die hier unzählige Stunden Arbeit investiert haben.

Der HBRS wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Menschen mit Behinderung in Hessen in den kommenden Monaten wieder in Bewegung kommen dürfen. Gleichzeitig muss ich aber in meiner Rolle als Verbandspräsident appellieren, dass es auch in Zukunft wieder zu Empfehlungen kommen kann, die uns als Mannschaft an unsere Grenzen bringen können. Meine Hoffnung ist, dass wir dieses mittels der Impfungen verhindern können. Und das braucht leider Zeit. Und damit Geduld und auch Bereitschaft.

6. Fazit

Seit 1986 bin ich als Übungsleiter im Vereinssport des HBRS und seit mehr als 30 Jahren in ehrenamtlichen Funktionen für den HBRS tätig. Seit 2017 darf ich den Verband als Präsident führen. Jeden einzelnen dieser Tage habe ich genossen. Ich bin und bleibe ein „Vereinskind“ und „Verbandsmensch“.

Die letzten Monate haben mich oft an meine Grenzen gebracht. Logik, Verstand und Emotionen waren dabei durchaus konkurrierende Wegbegleiter. „Wollen und Können“ konkurrierten und konkurrieren mit „Dürfen“. Das macht die Zeit nicht leichter. In meiner gesamten Lebens- und Verbandszeit habe ich eine solche Situation noch nicht erlebt. Entscheidungen treffen dürfen und müssen kennzeichnet unsere aktuelle Zeit. Und es ist wichtig, dass Entscheidungen getroffen werden. Davor habe ich Respekt, aber keine Angst.

Das kann aber auch bedeuten, dass Reglementierungen und Vorgaben einzuhalten sind, die mir und uns nicht gefal-

len. Mit der Landesregierung und mit den Sportverbänden auf Landes- und Bundesebene sind wir in enger Abstimmung. Wir sind mit den verbandseigenen Medizinerinnen und Medizinern im ständigen Austausch. Und treffen Entscheidungen oder sprechen Empfehlungen aus. Und das nach bestem Wissen. Ihren Anmerkungen, ihrer Kritik und Ihren Wünschen stelle ich mich selbstverständlich. Und ich höre ihnen zu. Ja, ich kann ausdrücklich verstehen, wenn ihr / Sie mich und mein Team kritisieren. Das gehört in einem Verband, „in einer Mannschaft“ dazu.

Ausdrücklich möchte ich an Sie appellieren, dass wir den zukünftigen Weg des HBRS weiterhin gemeinsam gehen. Als ein sich selbst permanent reflektierendes Team. Als Mannschaft, die sich dem Sport von Menschen mit (und ohne) Behinderung in Hessen verschrieben hat und leidenschaftlich gemeinsam aktiv ist.

Gemeinsam möchte ich mit euch den 22. Ordentlichen Verbandstag in Wetzlar dazu nutzen, den HBRS als einen der größten Landesbehinderten-Sportverbände in Deutschland auf Kurs für eine bewegte und erfolgreiche Zukunft auszurichten. Einen Kurs, der aufgrund der aktuellen, weltweiten Geschehnisse stürmisch und vielleicht sogar auch noch in der kommenden Zeit turbulent und ungewiss sein kann. Das schafft man nur zusammen. Und ich will das mit EUCH schaffen. Ich bin gern Präsident des HBRS. Und ja, ich bin auch stolz, in der zurückliegenden Zeit seit 2017 „Mannschafts-Kapitän“ gewesen zu sein. Und ich wäre es gern auch weiterhin. Weil das Team, ihr alle, beeindruckende Arbeit leistet. Danke dafür. Und meinen großen Respekt! Wir alle sind der HBRS!

Mein besonderer Dank für die zurückliegende Amtszeit geht an Sina Heinz und meine Kollegen Hans-Jörg Klaudy, Harry Apel, Dr. Klaus Edel, William Sonnenberg, Max und Kunzmann im Vorstand und Präsidium des HBRS sowie an die Bezirksvorsitzenden und an alle Ausschussmitglieder, unsere Fachwartinnen und Fachwarte sowie unsere Trainerrinnen und Trainer.

Sina, ich möchte mich ausdrücklich bei dir für deine Leidenschaft und Offenheit bedanken. Schade, aber verständlich, dass du aufgrund deiner beruflichen Perspektive aus der Führung des HBRS ausgeschieden bist. Aber schön, dass ich, dass wir weiterhin deine Expertise anfragen dürfen. Ich wünsche dir alles, alles Gute für deinen weiteren Weg.

Das Team unserer Geschäftsstelle in Fulda war unter der Leitung von Otto Mahr und ist nun unter der Führung von Dr. Thomas Prokein zu jedem Zeitpunkt ein sehr großer Rückhalt. Ein Team, auf das wir uns jederzeit verlassen können. Dafür möchte ich mich im Namen des Vorstands und Präsidiums bedanken. Ihr seid einfach klasse!

Abschließend möchte ich zwei unserer wichtigsten Partner ansprechen und erwähnen. Ich möchte mich bei Rolf Müller, Präsident des Landessportbunds Hessen, bedanken. Stellvertretend für das Team der vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landessportbunds Hessen, mit denen der HBRS in einer so beeindruckenden Weise kooperiert. Im Leistungssport, im Breitensport, in der Ausbildung und Lehre bzw. im Thema Inklusion arbeiten der HBRS und der Isb h sehr eng miteinander zusammen.

Mein Dank geht auch an unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport. Mit dem Team um Innenminister Peter Beuth haben wir große Unterstützer des HBRS und einen verlässlichen Partner an unserer Seite. Das Ministerium hat eigens ein Referat Behindertensport eingerichtet, in dem wir mit Marina Mohnen eine ausgewiesene Kennerin des nationalen und internationalen Sports der Menschen mit Behinderung haben. In den letzten vier Jahren ist die Förderung durch das Ministerium auf vielen Ebenen ausgebaut worden. Ich bin sicher, dass dieser Weg weiter positiv beschritten werden kann.

Heinz Wagner
Präsident



Art.-Nr. 9621154

Mehr Licht und Inspiration für Ihr Zuhause auf **lampenwelt.de**

- Über 4 Mio. zufriedene Kunden
- 950.000 Artikel sofort verfügbar
- Kauf auf Rechnung oder Raten



Bericht der Vizepräsidentin für die Berichtszeit 2017–2021

Der HBRS hat sich ebenso wie seine Vereine in den letzten vier Jahren einem noch andauernden gesellschaftlichen und politischen Wandel unterzogen. Neue Wege des Für- und Miteinanders, für das der Sport im besonderen Maße steht, haben uns Grenzen in der Umsetzung sowie neue Möglichkeiten aufgezeigt. Von- und miteinander zu lernen, Fehlentscheidungen anzuerkennen, aus ihnen zu lernen und es beim nächsten Mal besser zu machen sind stetige und wichtige Begleiter unseres Handelns.

Als Interessenvertreter unserer Vereine und deren Mitglieder ist es unsere Aufgabe, diese vor Ort, in der Politik, Wirtschaft, bei anderen Verbänden aktiv zu vertreten und ihnen eine Stimme zu verleihen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist es wichtiger denn je, gemeinsam zu agieren!

Auf zwei Bereiche der vergangenen Jahre möchte ich, ergänzend, gerne kurz eingehen:

1. Inklusion

Die Kommissionsgruppe Inklusion, unter Leitung von Norbert Fleischmann, hat sich mit den folgenden Handlungsfeldern in der Berichtszeit beschäftigt:

Angebote – u. a. wurde hier unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Goethe Universität die 1. Inklusive Fußball-Liga geschaffen.

Strukturen – u. a. wurde eine hauptamtliche Stelle beim Landessportbund Hessen für den Bereich Inklusion geschaffen. Diese Stelle wurde gemeinsam mit einer weiteren Sachbearbeiterstelle bis 2020 vom HBRS mitfinanziert.

Qualifizierung – u. a. ist das Buch „Inklusion in Sport und Spiel: Good-Practice-Beispiele für den inklusiven Vereins- und Schulsport“ im HBRS Eigenverlag erschienen.

Erscheinungsdatum: Januar 2017

Verlag: HBRS Eigenverlag

Autor: William Sonnenberg

Preis: 19,90 Euro

ISBN 9 783000 544804

Bestellungen an: geschaeftsstelle@hbrs.de

Kooperationen – u. a. ist mit dem Ziel der Vernetzung sowie der Darstellung von Fördermöglichkeiten über das Ministerium des Innern und für Sport sowie das Sozialministerium die Veranstaltung der „Runden Tische“ der Fachverbände entstanden.

Barrierefreiheit – u. a. ist die Geschäftsstelle des HBRS in barrierefreie Geschäftsräume in Fulda umgezogen.

Finanzen – u. a. die Mitfinanzierung einer hauptamtlichen Stelle im Landessportbund Hessen e.V. sowie die Förderung in der Vereinslandschaft zur Umsetzung von inklusiven Vorhaben.

Öffentlichkeitsarbeit – u. a. durch die Arbeit der Kommissionsgruppe Inklusion wird der HBRS von anderen Fachverbänden als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen. Mit dem Inklusions-Mobil, gemeinsam finanziert von Isb h, HBRS und dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, ist man vor Ort bei Schulen und Vereinen.

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit ihrem Leitbild „Inklusion“ ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des HBRS, die Öffnung und Schaffung von Breitensportangeboten für alle. Der HBRS steht dabei seinen Vereinen und Interessierten, aber auch allen Fachverbänden zur Seite.

2. Strategie/Zukunft

In der Berichtszeit haben wir uns intensiv mit den Bereichen Strategie und zukünftige Ausrichtung auseinandergesetzt.

Im Rahmen eines Workshops „Strategieentwicklung“ unter Leitung der Führungs-Akademie des DOSB wurden die bereits 2016 besprochenen Handlungsfelder (Leistungssport, Breitensport, Rehabilitationssport, Präventionssport, Jugend, Bildung/Lehre, Medizin, Anti-Doping) analysiert und die inhaltliche Ausrichtung sowie Zuständigkeiten diskutiert. Im Rahmen eines internen Folge-Workshops 2018 wurden weitere Anpassungen beschlossen.

Im Rahmen des 22. Ordentlichen Verbandstags des HBRS wird hierzu ein Vorschlag zur Entscheidung vorgelegt.

Aus beruflichen Gründen, und daher noch vor dem Verbandstag am 25.09.2021, habe ich mein Amt als Vizepräsidentin des HBRS am 09.03.2021 niedergelegt. Die mir für das Ehrenamt zur Verfügung stehende Zeit ist leider zu gering, um den Verband im Interesse seiner Mitglieder vollumfänglich zu vertreten und weiter nach vorne zu bringen. Meinen Gremiumskollegen danke ich für die gemeinsame Zeit! Gerne stehe ich weiterhin, in Rahmen meiner Möglichkeiten, als Ratgeberin zur Seite.

Sina Heinz

Vize Präsidentin

br

Behinderung und Recht

Fachzeitschrift für Inklusion, Teilhabe und Rehabilitation



unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung:
Eva Jäger-Kuhlmann, Münster, und Gerhard Zorn, Köln

Erscheint siebenmal jährlich;
Bezugspreis jährlich € 125,30 inkl. Versandkosten
ISSN 0341-3888

»br – Behinderung und Recht« ist **die** Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise halten die Leserinnen und Leser auf dem aktuellen Stand der Entwicklung und erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

Jetzt kostenloses Probeheft anfordern!

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-343 · 089/43 60 00-20
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de

 **BOORBERG**

RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND

Eine App für alles.



RMV-App: immer für Dich on.



Damit Sie im Internet niemandem ins Netz gehen.

Ihr Schutz fürs sorglose Surfen und Bezahlen: der InternetSchutz der SV.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kunden-Service: www.sv.de

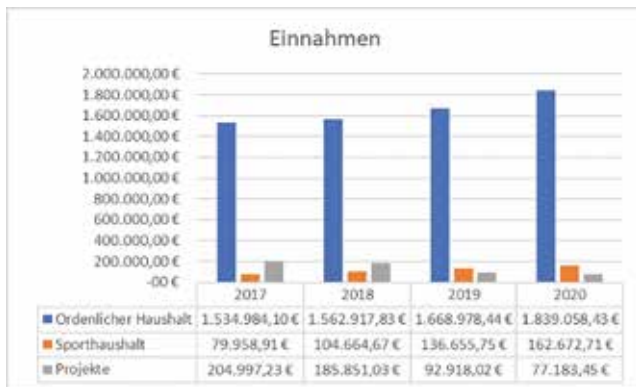
 **Sparkassen Versicherung**

Bericht des Landesschatzmeisters

Berichtszeitraum 2017–2020

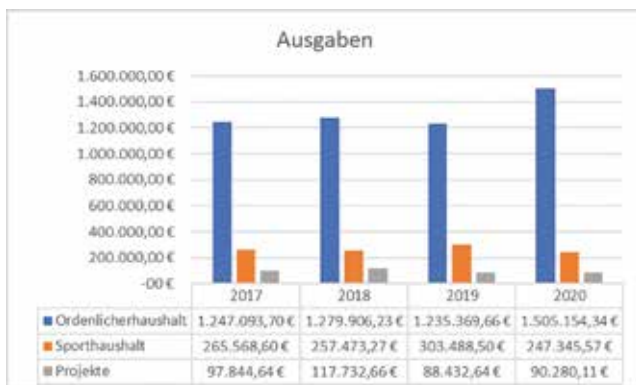
Ordentlicher Haushalt Teil 1–3

Für den Berichtszeitraum 2017–2020 war die Hauptaufgabe, den Haushaltsplan den veränderten Bedürfnissen anzupassen und weiterzuentwickeln sowie die Details herauszuarbeiten und positive als auch negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und steuern zu können.



Der Haushalt unterteilt sich in drei Bereiche, das sind der **Teil 1:** Ordentlicher Haushalt mit den Kostenträgern [KT] 01000–10000, 13000 sowie 15000–20000. Um 304,074,33 € hat sich dieser Teil positiv entwickelt, den größten Sprung hatten wir im Jahr 2019–2020 mit 170.079,99 €. Die Erhöhung der Zuwendung des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport (HMDIS) mit 100.000,00 € wirkt sich hier besonders aus.

Teil 2: Haushalt Sport mit den KT 12000 (Sportliche Veranstaltungen) und KT 140000 (Leistungssport). Für den Haushalt Sport (Breiten- und Leistungssport) ist es erfreulich, dass wir durch den Landesausschuss Leistungssport (LAL) mit 125.000,00 € gefördert werden; das sind 2,5 Trainerstellen.



Die durchlaufenden Posten wurden in der Grafik ausgeblendet, da sie sich in den Ein- u. Ausgaben aufheben.

Teil 3: Projekte mit den Kostenträgern (KT) 30000–90000. Bei den Projekten ergab sich eine Reduzierung von 127.813,78 €; der größte Rückgang war im Haushaltsjahr 2019 mit 92.933,01 € festzustellen. In diesem Jahr wurden die schon seit einigen Jahren ausgelaufenen Projekte aufgelöst und dem Ordentlichen Haushalt zugeführt.

Die Einnahmen des Ordentlichen Haushalts stützen sich im Wesentlichen auf vier Einnahmequellen; das sind im Einzel-

nen die Individuelle Förderung durch das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport (HMDIS) mit jetzt 28 % (2017 25,41 %), der Verbandsbeitrag mit 29,60 % (2017 25,41 %), die Gebühren mit 5,12 % (2017 8,5 %) und die Umlage des Landessportbunds (LSBH) Lotto und Toto mit 9,68 % (2017 11,62 %).



Die Lehre gleicht sich annähernd in den Ein- und Ausgaben aus. Prozentual liegt sie jetzt bei 14,98 % (2017 17,64 %) Die Sonstigen Einnahmen beinhalten nicht zugeordnete Saldenvorträge und Einnahmen aus den restlichen Bereichen; diese belaufen sich auf 12,62 %, 2017 waren das noch 7,37 %. Für den Bereich Gebühren ist zu erwähnen, dass die Erlöse aus dem länderübergreifenden Anerkennungsverfahren rückläufig sind, da einige Vereine (anderer Bundesländer) nicht mehr über den HBRS anerkannt bzw. zertifiziert werden und somit keine Gebühren mehr anfallen.

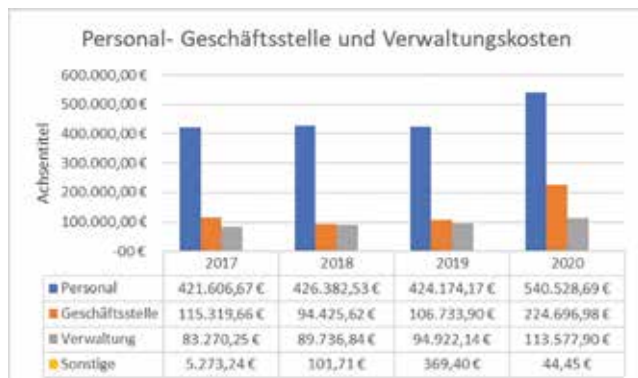


Bei den Ausgaben sind die Kosten für die Geschäftsstelle der größte Faktor mit 58,39 %; 2017 lag der Wert bei 50,15 %. Die Erhöhung liegt an dem Bezug der neuen Geschäftsstelle einschl. der dafür benötigten Ausstattung und der Gehaltsanpassungen bei den Mitarbeitern. Mit 20,06 % der Kosten (2017 22,87 %) liegt die Lehre an zweiter Stelle. Die weitere Aufteilung sind Vereinsförderung

mit 3,63 % (2017 8,71 %). Aufgrund der 2020 begonnenen Corona-Pandemie sind die Anträge für Sportgruppen stark zurückgegangen, da ab März kein Sport betrieben werden konnte. Die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit liegen bei 5,49 %; 2017 lag der Wert bei 3,78 %. Die Aufwendungen für den DBS und Beitragsrückbuchungen liegen bei 4,02 % (2017 4,17 %). Die Sonstigen Ausgaben belaufen sich auf 8,41 % (2017 10,31 %).

Geschäftsstelle:

Aufgliederung der Kosten der Geschäftsstelle, das sind Aufwendungen für Geschäftsräume, in Höhe von 25,57 % gegenüber 2017 von 18,44 %. In 2020 ergaben sich Kosten für Möbel, Umzug, Renovierung der alten Geschäftsstelle und Anpassung der Miete für die neuen Räume.



Bei den Personalkosten wurden 2020 für sechs Monate zwei Geschäftsführer gezahlt; der scheidende Geschäftsführer wurde aus Rücklagen vergütet. Bei einigen Mitarbeitern wurden die mit dem HdMIS vereinbarten Gehaltsanpassungen umgesetzt. Die Personalkosten liegen bei 61,50 %; 2017 lagen diese bei 67,41 %. Die Nichtmitglieder-versicherung lag 2020 bei den Verwaltungskosten bei 12,92 %. 2017 lag der Wert bei 13,31 %.

Bei den Einnahmen für die Geschäftsstelle ist die Position Verwaltungskosten bedeutsam, da hier die Kosten für die Nichtmitglieder-, Ehrenamts- und Ärzteversicherung abgewickelt werden.

2020 waren auch Einnahmen im Bereich Personalkosten und Umbuchungen der Rücklagen in Höhe von 37.000,00 € für geleistete Arbeitszeit ehemaliger Geschäftsführer sowie Rücklagen U1 Umlage in Höhe von 32.000,00 € für die Jahre 2015–2018 eingeplant. Diese wurden 2020 an die Krankenkassen abgeführt und der Übertrag Haushaltsrest von 35.000,00 € für den geplanten Umzug und die Neuausstattung der Geschäftsstelle in der Esperantostraße.

Die Förderung durch das HMdIS ist seit Jahren stabil. Im Jahr 2020 konnte durch intensive Gespräche erstmalig die Zuwendung deutlich um 100.000 Euro auf jetzt 440.000



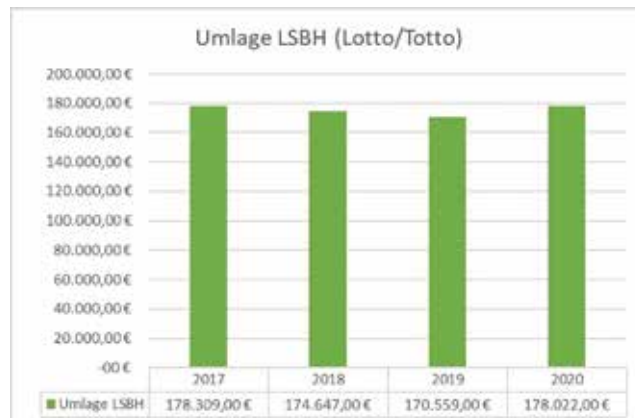
Euro angehoben werden. An dieser Stelle noch mal unser Dank für die seit Jahrzehnten bestehende, sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium; ohne diese wäre vieles nicht umsetzbar gewesen.

Seit 2012 zahlt das Ministerium einen Vorschuss auf das kommende Haushaltsjahr (Saldenvorträge).

Wie auch schon in der Vorjahre steigen die Mitgliederzahlen. Im Berichtszeitraum 2017–2020 konnte eine Steigerung von 20,39 % bei Mitgliedern und Teilnehmern am Rehasport erreicht werden. Leider müssen wir wegen Corona wie alle Verbände auch für 2021 mit Mitgliederschwund in Höhe von rd. 15–20 % rechnen. Es bleibt abzuwarten, ob das für die kommenden Jahre wieder gedreht werden kann.



Bei der Umlage des Landessportbunds (Lotto/Toto) wurde der Zuwendungsschlüssel geändert; somit ist die Zahlung besser zu kalkulieren und bleibt bei rd. 175.000 € als Einnahmefaktor für den Verband bestehen.



Im Sporthaushalt konnte für den Bereich Leistungssport in den vergangenen Jahren der Zuschuss auf insgesamt 125.000,00 € für 2,5 Trainerstellen aufgestockt werden. Zusätzlich konnte im Bereich Judo (Stützpunkt Marburg) eine Lehrer-Trainer-Stelle über das Hessische Kultusministerium



(HKM) geschaffen werden. Im Rollstuhlbasketball (RBB) war die Trainerstelle wegen Elternzeit nicht besetzt. Bei sportlichen Veranstaltungen (Nationalspielen) sind die Einnahmen rückläufig, da nicht jedes Jahr Großveranstaltungen in Hessen ausgerichtet werden.



Die Ausgaben im Sporthaushalt sind im Bereich des Leistungssports gestiegen, da hier das Augenmerk auf den Ausbau von Trainerstellen und auf Zuschüsse für Wettkampfbesuche gelegt wurde und gleichzeitig die individuelle Förderung von Einzelsportlern in den Fokus gerückt ist. 2020 wurden 76.146,54 € weniger ausgegeben. Da durch das HKM eine Lehrer-Trainer-Stelle geschaffen wurde, verringert sich der Kostenanteil für den HBRS, da nur noch eine feste Pauschale von 2.600,00 € abzuführen ist. Ebenfalls war die Stelle RBB wegen Elternzeit unbesetzt; deshalb reduzierten sich die Kosten in diesem Bereich.

Ein weiterer Punkt bei den Ausgaben sind die Zuschüsse an die Vereine (Übungsleiter- und Notfallkoffer). Diese lagen 2017 bei 108.651,09 Euro, ab 2018 wurden die Regeln für die Bezuschussung der Vereine angepasst; eine Verrechnung mit Rehasportgruppen, die nur wenige Verordnungen hatten, wurde gestrichen. Gleichzeitig wurde der Stundensatz für Übungsleiter (Übl.) bei Breitensportangeboten von 6,00 € auf 6,50 € angehoben. Die Bezuschussung für Kinder- und Jugendgruppen blieb unverändert. 2020 sind die Zuschüsse noch mal stark gesunken, da aufgrund der immer noch anhaltenden Pandemie ein geregelter Sport nicht oder nur in ganz kleinem Rahmen möglich ist. Die Höhe des



Zuschussbetrags an die Vereine soll auch bei 100.000,00 € bleiben.

Seit 2017 erhalten die Vereine die Zuschüsse der Krankenversicherungs-träger für ärztlich verordneten Rehabilitationssport direkt über die Firma Optadata. Durch den Verband werden nur noch die private und die gesetzliche Rentenversicherung ausgezahlt. In dieser Summe ist auch der Zuschuss aus der Kriegsopferfürsorge (KB) enthalten. Dieser verringert sich jedes Jahr aufgrund der durch den Verein gemeldeten Zahlen. Für 2020 lag der Betrag bei 4.040,05 €.



Der Schwerpunkt unserer Bemühungen wird und muss auch künftig darin liegen, sparsam und effektiv die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel einzusetzen, um nach wie vor eine kontinuierliche positive Entwicklung des Behinderten- und Rehabilitationssports in unserem Lande auch nach Corona sicherstellen zu können.

vrk+
Versicherer im Raum der Kirchen
vrk.de/haftpflicht

VRK Agentur
Georg Baier
Telefon 06657 8460
Mobil 0171 6503266
georg.baier@vrk-ad.de



Online Kontakt.
Georg Baier



Anzeige

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung

Nachdem wir die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband neu strukturiert haben, hat sich die Wahrnehmung des Verbands in der Öffentlichkeit noch mal sehr positiv geändert. Es wurde eine Redaktionsstruktur geschaffen, in der sich die Personen Sebastian Schiller (Pressereferent bis Februar 2020), Ralf Kuckuck (Pressereferent seit März 2020), Hendrik Meinl und Angela Pohl für die grafische Gestaltung des HBRSdirekt (Max Grafik) sowie Michael Trippel (Marketing) und Hans-Jörg Klaudy (Gesamtverantwortung Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) regelmäßig austauschen.

Neben der allgemeinen Pressearbeit gehört auch die Herausgabe des Magazins HBRSdirekt, das viermal im Jahr als Print- und Online-Version erscheint, dazu. Auch die Pflege und Betreuung der Homepage www.hbrs.de, der Social-Media-Kanäle auf Facebook [hbrs.10](https://www.facebook.com/hbrs.10) und [hbrs.fussball](https://www.facebook.com/hbrs.fussball) (wird von der Abteilung Fußball betreut) sowie auf Instagram ([hbrs_wir_bewegen_hessen](https://www.instagram.com/hbrs_wir_bewegen_hessen), [hbrs.fussball](https://www.instagram.com/hbrs.fussball)) gehören zu den Aufgabenfeldern. Unseren Jugend- und Nachwuchsbereich finden Sie auf Instagram unter [hbrs_youngsters_sportfueralle](https://www.instagram.com/hbrs_youngsters_sportfueralle) (die Seite wird von der Jugend direkt verwaltet und betreut).

Unser Dank geht an dieser Stelle an Sebastian Schiller, der uns mehr als drei Jahre lang als Pressesprecher begleitet hat. Er hat die Außendarstellung des Verbands in dieser Zeit positiv und aktiv mitgestaltet.

Mit Ralf Kuckuck konnte der Verband einen neuen Pressesprecher für den HBRS gewinnen. Er ist seit über 30 Jahren im nationalen und internationalen Behindertensport tätig. Seit mehr als zwanzig Jahren ist der Nachfolger von Sebastian Schiller im Bereich Presse-Öffentlichkeitsarbeit des Sports der Menschen mit Behinderung national und international aktiv. Wir freuen uns, dass wir mit ihm einen Fachmann im Behindertensport und Kenner des Verbandswesens für uns gewinnen konnten.

Mit bewegten Bildern sind wir unter anderem auf unserem Youtube-Kanal „HBRSFulda“ (HBRS Sportkanal) zu finden. Mit dem Fernsehsender Rhein-Main-TV (rheinmaintv.de) wurde eine Kooperation geschlossen, die es uns ermög-

licht, einmal im Monat in der Sendung „Sport Show“ den Sport für Menschen mit Handicap vorzustellen und über die Grenzen Hessens hinaus bekannt zu machen.

Der HBRS hat über diese Maßnahmen eine größere Reichweite der Berichterstattung in den hessischen Medien erzielt. Insbesondere unsere sozialen Medien haben dazu beigetragen, dass wir die Menschen mit und ohne Behinderung in Hessen erreichen. Der Verband hat auf diesem Wege u. a. über seine wachsende Sportartenvielfalt berichten können und damit Wege zu den Angeboten des Verbands und der Vereine erreichen können. Hiervon profitieren auch langfristig unsere Vereine. Dieses wollen wir künftig weiter ausweiten.

Zurzeit stehen wir mit dem Radiosender „HitRadio FFH“ in Verhandlung, damit wir auch hier eine regelmäßige Berichterstattung über den HBRS und seine Arbeit erreichen können.

Ein weiteres Feld ist das Marketing im Verband. Es wurde ein Konzept erarbeitet, damit mögliche Sponsoren einen Einblick bekommen, welche Möglichkeiten des Sponsorings es beim HBRS gibt.

Es gibt die Möglichkeit, z. B. Veranstaltungen zu unterstützen

- Sportlerehrung
- Turniere und Meisterschaften
- Sponsoren-Pakete in Gold, Silber und Bronze
- Mobilitätspartner, Medienpartner, Hotelpartner

Im Bereich Marketing stecken wir zwar noch in den Kinderschuhen, hoffen aber, dass wir diesen Bereich in der Zukunft zum Wohle des Verbands weiterentwickeln und somit eine solide Einnahmequelle schaffen können.

Sinn, 23.03.2021

Hans-Jörg Klaudy
Landesschatzmeister

**Barrierefrei
trainieren.**

Gemeinsam durchstarten.

Deutschlands erstes Fitness- und Gesundheitszentrum von und für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

www.westpark-hanau.de

Westpark GmbH | Otto-Mahn-Straße 13 | 63456 Hanau | Tel.: 06181 49020-1400 | info@westpark-hanau.de



Anzeige

Übersicht Haushalt

1.1 Haushaltsübersicht									
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Kosten-träger	Bezeichnung	Abschluss 2017		Abschluß 2018		Abschluss 2019		Abschluss 2020	
	Ordentlicher Haushalt 1								
00000	Bestandsvortrag	- €	20.919,97 €		22.511,05 €	- €	66.026,28 €	- €	- €
01000	Verbandsorgnien	40.645,13 €	1.100,00 €	36.328,41 €	137,00 €	31.010,70 €	14.000,00 €	28.536,15 €	14.040,00 €
02000	Verbandstag, Konferenzen	5.839,24 €	- €	- €	- €	- €	- €	1.246,79 €	- €
03000	Bezirke	13.440,84 €	603,28 €	20.165,51 €	3.820,00 €	18.457,77 €	6.905,00 €	7.023,66 €	250,00 €
04000	Ausschüsse, Kommissionen	15.613,69 €	- €	10.495,79 €	40,00 €	11.805,98 €	- €	9.193,97 €	- €
05000	Geschäftsstelle, Personal, Verwaltungskosten	625.469,82 €	71.848,82 €	610.646,70 €	99.470,25 €	626.199,61 €	97.138,74 €	878.848,02 €	211.654,44 €
06000	Öffentlichkeitsarbeit / Sponsoring	47.124,32 €	4.003,79 €	102.781,58 €	17.622,67 €	83.752,06 €	16.743,73 €	82.682,84 €	2.619,78 €
07000	Lehre	285.227,19 €	270.828,59 €	260.831,63 €	222.361,60 €	251.921,96 €	249.251,00 €	302.004,67 €	275.422,07 €
08000	Sportausstattung	9.885,07 €	- €	10.414,30 €	- €	10.863,37 €	- €	11.825,28 €	- €
09000	Vereinsförderung, Eigenanteile	108.651,09 €	2.512,02 €	90.258,57 €	3.837,77 €	91.511,11 €	7.641,53 €	54.661,93 €	852,18 €
10000	Spenden / Bußgelder	- €	4.807,71 €	1.950,00 €	3.764,07 €	- €	1.792,67 €	- €	1.929,51 €
13000	Zuwendung HMIS	- €	390.000,00 €	- €	390.000,00 €	- €	390.000,00 €	- €	515.000,00 €
15000	Sportmedizin - Anti Doping	742,13 €	- €	1.196,27 €	4.624,95 €	923,82 €	- €	264,37 €	- €
16000	Umsatzsteuer / Steuerberater	- €	- €	81.156,24 €	- €	52.358,54 €	4.441,40 €	59.057,58 €	740,98 €
17000	Gebühren	2.459,13 €	130.502,17 €	338,74 €	126.002,11 €	2.116,49 €	120.113,28 €	5.781,53 €	94.180,54 €
18000	Umlagen	- €	178.309,00 €	- €	174.647,00 €	- €	170.559,00 €	- €	178.022,00 €
19000	Verbandsbeiträge	51.996,05 €	452.148,75 €	53.342,49 €	493.241,47 €	54.448,25 €	520.442,49 €	60.446,42 €	544.346,93 €
20000	sonst. Einnahmen / Ausgaben	40.000,00 €	7.400,00 €	- €	837,89 €	- €	3.923,32 €	3.581,13 €	- €
	Ordentlicher Haushalt	1.247.093,70 €	1.534.984,10 €	1.279.906,23 €	1.562.917,83 €	1.235.369,66 €	1.668.978,44 €	1.505.154,34 €	1.839.058,43 €

1.1 Haushaltsübersicht									
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Kosten-träger	Bezeichnung	Abschluss 2017		Abschluß 2018		Abschluss 2019		Abschluss 2020	
	Sport Haushalt 2								
12000	Sportliche Veranstaltungen	22.696,72 €	7.664,49 €	51.781,85 €	26.581,31 €	44.119,39 €	23.281,18 €	20.003,61 €	17.489,56 €
14000	Leistungssport	242.568,60 €	72.294,42 €	257.473,27 €	78.083,36 €	303.488,50 €	113.374,57 €	227.341,96 €	144.672,71 €
	Sport Haushalt	265.265,32 €	79.958,91 €	309.255,12 €	104.664,67 €	347.607,89 €	136.655,75 €	247.345,57 €	162.162,27 €
	Ordentlicher Haushalt 1 + Sport HH 2	1.512.359,02 €	1.614.943,01 €	1.589.161,35 €	1.667.582,50 €	1.582.977,55 €	1.805.634,19 €	1.752.499,91 €	2.001.220,70 €
	Haushalt Projekte								
30000	Projekt: Bad Füssing	32.362,56 €	35.961,92 €	41.201,82 €	41.736,89 €	32.047,27 €	32.787,20 €	- €	739,53 €
40000	Projekt: Blista Marburg JPM	- €	5.825,00 €	- €	5.825,00 €	- €	- €	- €	- €
50000	Projekt: Inklusion	42.179,47 €	78.057,78 €	25.382,32 €	40.439,13 €	- €	15.259,81 €	42.538,14 €	40.259,81 €
55000	Projekt: Leistungssport Nachwuchsgewinnung	- €	4.000,00 €	27.733,68 €	22.701,40 €	38.071,87 €	27.871,01 €	47.441,97 €	34.653,60 €
60000	Projekt: Hessentag	17.265,92 €	17.000,00 €	23.414,84 €	17.032,77 €	17.439,93 €	17.000,00 €	- €	- €
70000	Projekt: Aktion Mensch	1.404,07 €	20.787,94 €	- €	19.383,87 €	- €	- €	- €	- €
80000	Projekt: TT Schulsport - JPM	4.632,62 €	9.040,09 €	- €	4.407,47 €	- €	- €	- €	- €
90000	Projekt: JLC (Ausrichtung)	- €	- €	- €	- €	873,57 €	- €	300,00 €	1.530,51 €
99000	Rückstellung	- €	34.324,50 €	- €	34.324,50 €	- €	37.847,34 €	37.847,35 €	37.847,35 €
	Zw-summe Haushalt Projekte 3	97.844,64 €	204.997,23 €	117.732,66 €	185.851,03 €	88.432,64 €	92.918,02 €	90.280,11 €	77.183,45 €
	Zw-summe Haushalte 1 - 3	1.610.203,66 €	1.819.940,24 €	1.706.894,01 €	1.853.433,53 €	1.671.410,19 €	1.898.552,21 €	1.842.780,02 €	2.078.404,15 €

1.1 Haushaltsübersicht									
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Kosten-träger	Bezeichnung	Abschluss 2017		Abschluß 2018		Abschluss 2019		Abschluss 2020	
	<u>Durchlaufende Posten 4</u>								
	KK / KB	690.355,88 €	690.355,88 €	639.472,63 €	639.772,45 €	590.511,25 €	590.511,25 €	562.642,10 €	562.642,10 €
	Garantiebeiträge / Vorschüsse	6.058,92 €	6.058,92 €	4.562,26 €	4.562,26 €	3.340,00 €	3.340,00 €	4.480,36 €	4.480,36 €
	Anrechenbare Steuern	3.357,47 €	12.298,60 €	1,19 €	12.860,17 €			3.481,46 €	9.818,88 €
	<u>Zw-summe KK und KB Erstatt. 4</u>	<u>699.772,27 €</u>	<u>708.713,40 €</u>	<u>644.036,08 €</u>	<u>657.194,88 €</u>	<u>593.851,25 €</u>	<u>593.851,25 €</u>	<u>570.603,92 €</u>	<u>576.941,34 €</u>
	Gesamt Haushalt 1 - 4	2.309.975,93 €	2.528.653,64 €	2.350.930,09 €	2.510.628,41 €	2.265.261,44 €	2.492.403,46 €	2.413.383,94 €	2.655.345,49 €

**Prüfung
der Kassengeschäfte
des Hessischen Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes e.V.
Haushaltsjahr 2017**

Prüfungsbemerkung:

Der Jahresabschluss wurde am 01.03.2018 in der Geschäftsstelle des HBRS in Fulda von Frau Romi Handrow, Herrn Walter Imgram, Herrn Hermann Hammann und Herrn Ulrich Werlein überprüft.

Die Unterlagen wurden von den Kassenprüfern in der Zeit von 10.00 bis 13.30 Uhr eingesehen und die Belege stichprobenweise geprüft und mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahreskassenabschlusses abgestimmt.

Die Buchführung des HBRS erfolgte 2017 über das PC-Programm „Lexware premium – Buchhalter“.

Festgestellt wurde, dass die Buchführung des HBRS für das Abschlussjahr in folgender Form erfolgte, die entsprechenden Buchungsgrundlagen wurden zur Verfügung gestellt

- Buchführung mit Summen- und Saldenliste, entsprechend dem Journal
- EDV-Buchführung, System „Lexware premium“
- Summen- und Saldenliste / Abschlussbuchungen

Ergebnis der Prüfung:

Die auch im Jahreskassenabschluss aufgeführten Geldbestände (Konten/Barkasse) stimmen mit den Salden der eingesehenen Kontoauszüge überein. Das Aktivvermögen des Vereins wurde zutreffend dargestellt und erfasst.

Die Belege konnten zugeordnet werden, die Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht.

Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Wir sprechen dem Landesschatzmeister und der Geschäftsstelle des HBRS unseren Dank für seine vorbildliche Arbeit aus.

Fulda, 1. März 2018

Romi Handrow *Walter Imgram* *Hermann Hamman* *Ulrich Werlein*
Romi Handrow Walter Imgram Hermann Hamman Ulrich Werlein

Hallenbad Erlensee

Das Hallenbad Erlensee ist technisch auf dem neuesten Stand. Es ist ein Bad mit hohem Wellness- und Spaßfaktor für die ganze Familie. Ob Sie Ihre Bahnen im Schwimmerbecken ziehen, im Nichtschwimmerbecken mit Ihren Kindern spielen oder im Planschbecken den Kleinsten das Wasser näherbringen wollen. Bei uns findet jeder das, was er für sich und seine Familie sucht. Ein Besuch der Liegewiese in den Sommermonaten lohnt sich immer. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie. Besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.hallenbad-erlensee.de



SpardaGiro

Mein GIRO fürs Leben!



Kann alles. Kostet nix.

- Kostenlose Kontoführung und BankCard (Ausgabe einer Debitkarte)
 - Kostenloses Online- und Mobile-Banking ■ Gebührenfreie Bargeldauszahlung bundesweit ■ Extraschneller Wechselservice. Jetzt wechseln!
- Mehr unter: sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht Freude!

Sparda-Bank
Sparda-Bank Hessen eG

Östliche Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
Anfragen über weitere Filialen erfahren Sie im Internet
unter sparda-hessen.de und unter Telefon (069) 79 37-6.

**Prüfung
der Kassengeschäfte
des Hessischen Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes e.V.**

Haushaltsjahr 2018

Prüfungsbemerkung:

Der Jahresabschluss wurde am 07.02.2019 in der Geschäftsstelle des HBRS in Fulda von Frau Romi Handrow, Herrn Walter Imgram und Herrn Ulrich Werlein überprüft.

Die Unterlagen wurden von den Kassenprüfern in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr eingesehen und die Belege stichprobenweise geprüft und mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahreskassenabschlusses abgestimmt.

Die Buchführung des HBRS erfolgte 2018 über das PC-Programm „Lexware premium – Buchhalter“.

Festgestellt wurde, dass die Buchführung des HBRS für das Abschlussjahr in folgender Form erfolgte, die entsprechenden Buchungsgrundlagen wurden zur Verfügung gestellt

- Buchführung mit Summen- und Saldenliste, entsprechend dem Journal
- EDV-Buchführung, System „Lexware premium“
- Summen- und Saldenliste / Abschlussbuchungen

Ergebnis der Prüfung:

Die auch im Jahreskassenabschluss aufgeführten Geldbestände (Konten/Barkasse) stimmen mit den Salden der eingesehenen Kontoauszüge überein. Das Aktivvermögen des Vereins wurde zutreffend dargestellt und erfasst.

Die Belege konnten zugeordnet werden, die Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht.

Eine Beanstandung gab es.
In Zukunft sollen doch bitte Teilnehmerlisten (Namen) an Hotelrechnungen angebracht werden.

Wir sprechen dem Landesschatzmeister und der Geschäftsstelle des HBRS unseren Dank für seine vorbildliche Arbeit aus.

Fulda, 07. Februar 2019


Romi Handrow Walter Imgram Ulrich Werlein

**Prüfung
der Kassengeschäfte
des Hessischen Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes e.V.**

Haushaltsjahr 2019

Prüfungsbemerkung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.03.2020 in der Geschäftsstelle des HBRS in Fulda von Frau Romi Handrow, Herrn Hermann Hamman, und Herrn Ulrich Werlein überprüft.

Die Unterlagen wurden von den Kassenprüfern in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr eingesehen und die Belege stichprobenweise geprüft und mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahreskassenabschlusses abgestimmt.

Die Buchführung des HBRS erfolgte 2019 über das PC-Programm „Lexware premium – Buchhalter“.

Festgestellt wurde, dass die Buchführung des HBRS für das Abschlussjahr in folgender Form erfolgte, die entsprechenden Buchungsgrundlagen wurden zur Verfügung gestellt

- Buchführung mit Summen- und Saldenliste, entsprechend dem Journal
- EDV-Buchführung, System „Lexware premium“
- Summen- und Saldenliste / Abschlussbuchungen

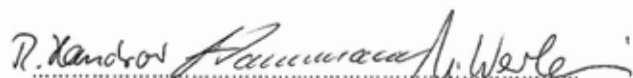
Ergebnis der Prüfung:

Die auch im Jahreskassenabschluss aufgeführten Geldbestände (Konten/Barkasse) stimmen mit den Salden der eingesehenen Kontoauszüge überein. Das Aktivvermögen des Vereins wurde zutreffend dargestellt und erfasst.

Die Belege konnten zugeordnet werden, die Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht.

Wir sprechen dem Landesschatzmeister und der Geschäftsstelle des HBRS unseren Dank für seine vorbildliche Arbeit aus.

Fulda, 12. März 2020


Romi Handrow Hermann Hamann Ulrich Werlein

**Prüfung
der Kassengeschäfte
des Hessischen Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes e.V.**

Haushaltsjahr 2020

Prüfungsbemerkung:

Der Jahresabschluss wurde am 11.03.2021 in der Geschäftsstelle des HBRS in Fulda von Frau Romi Handrow, Herr Hermann Hamman, und Herrn Ulrich Werlein überprüft.

Die Unterlagen wurden von den Kassenprüfern in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr eingesehen und die Belege stichprobenweise geprüft und mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahreskassenabschlusses abgestimmt.

Die Buchführung des HBRS erfolgte 2020 über das PC-Programm „Lexware premium – Buchhalter“.

Festgestellt wurde, dass die Buchführung des HBRS für das Abschlussjahr in folgender Form erfolgte, die entsprechenden Buchungsgrundlagen wurden zur Verfügung gestellt

- Buchführung mit Summen- und Saldenliste, entsprechend dem Journal
- EDV-Buchführung, System „Lexware premium“
- Summen- und Saldenliste / Abschlussbuchungen

Ergebnis der Prüfung:

Die auch im Jahreskassenabschluss aufgeführten Geldbestände (Konten/Barkasse) stimmen mit den Salden der eingesehenen Kontoauszüge überein. Das Aktivvermögen des Vereins wurde zutreffend dargestellt und erfasst.

Die Belege konnten zugeordnet werden, die Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht.

Wir sprechen dem Landesschatzmeister und der Geschäftsstelle des HBRS unseren Dank für seine vorbildliche Arbeit aus.

Fulda, 11. März 2021


Romi Handrow Hermann Hamman Ulrich Werlein

HUCK 
SEILSPIELGERÄTE



**SPIELEN OHNE
GRENZEN.**

**WIR ERMÖGLICHEN BARRIERE-
FREIES SPIELEN – FÜR ALLE.**

Weil es uns am Herzen liegt,
dass jeder Spaß am
Spielen findet.

HUCK Selltechnik GmbH
www.huck-spielgeraete.de
Zentrale +49 6443 8311-0



Bericht der Lehre zum Verbandstag 2021

Die letzte Legislaturperiode entwickelte sich wie erwartet hervorragend und wir konnten gemeinsam den Bereich der Lehre weiter ausbauen – dann hat auch uns 2020 die Corona-Pandemie ausgebremst und wie so viele alltägliche Bereiche auch den Sport auf den Kopf gestellt. Die Folge waren einige Änderungen im Lehrwesen, Absagen von Aus- und Fortbildungslehrgängen und viele Neuerungen im gesamten Bereich der Digitalisierung.

War die Zahl der Rehabilitationssportgruppen und die Anzahl der Lizenzen von 2016 bis 2019 kontinuierlich auf fast 3000 gewachsen, brach diese in 2020 auf das Niveau von unter 2016 bei insgesamt 2700 gültigen Lizenzen ein.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
gültige Lizenzen	2270	2477	2637	2746	2676	2914	2991	2706

Mit dem Anstieg der gültigen Lizenzen haben wir im Lehrteam auch jährlich die Anzahl der Aus- und Fortbildungen entsprechend angepasst, um dem stetigen Bedarf gerecht zu werden. Dies haben wir auch 2020 beibehalten. Trotz einer Vielzahl coronabedingter Lehrgangsabsagen haben wir dank einer prompten Entwicklung von digitalen Schulungsmaßnahmen auch 2020 über 1000 Übungsanleitende qualifizieren können!

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, haben wir die Anzahl der Ausbildungen über die letzten Jahre ab 2015 stabil gehalten. Der Durchschnitt liegt bei 26 Ausbildungen jährlich, was in der Summe aller Lehrgänge zusammen mit den Fortbildungen die damit verbundenen Ressourcen, als da wären das Lehrteam, die Geschäftsstelle, die Buchhaltung und die örtlichen Gegebenheiten der Schulungsorte, maximal auslastet.

Im Fortbildungsbereich passen wir jährlich nach wie vor das Angebot der Höhe der Nachfrage an. Mit der Entwicklung in den Lockdowns der Corona-Pandemie hat der Steuerungskreis Lehre gemeinsam mit dem gesamten Lehrteam Möglichkeiten des digitalen Lernens erarbeitet. Eine Vielzahl von verschiedenen Formaten wurde entwickelt und konnte erfolgreich angeboten werden. Sogenannte „digitale Quickies“ haben sich mittlerweile erfolgreich im Bereich der Fortbildungen etabliert. Dabei handelt es sich um Online-Schulungen, die mit jeweils 2–4 Lerneinheiten kurze, prägnante Einblicke in verschiedene Fortbildungsangebote geben.

Im Jahr 2016 wurde aufgrund verschiedener Entwicklungen und stetiger Änderungen, Anpassungen und Herausforderungen im Lehrwesen im Bereich des Lehrausschusses ein Arbeitskreis „Steuerungskreis Lehre“ gegründet. Diese Gruppe hatte nicht nur die Aufgabe, den Lehrbereich im HBRS zu unterstützen und weiterzuentwickeln, sondern auch den Qualitätsbereich aufzubauen. Unterrichtsskripte, Methoden und Inhalte wurden überprüft und überarbeitet. Die Neureferent*innen werden seitdem kollegial begleitet und in die Verbands- bzw. Vereinsarbeit eingeführt. Der Bereich der Qualitätssicherung und der QM-Maßnahmen der Nachhaltigkeit für den Rehabilitationssport wurde in ersten Schritten eingeführt. Vereine können seit 2018 kostenlose Vereinsaudits in der Geschäftsstelle beantragen. Geschulte Referent*innen aus dem Steuerungskreis führen diese Audits gemeinsam in den Vereinen vor Ort durch.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Block 10	2	2	4	3	4	5	5	5
P8/16	3	4	7	5	5	4	4	4
Block 10+30	0	0	0	1	2	1	1	0
Block 30	3	5	7	7	7	7	7	7
Block 40	2	2	2	2	4	4	3	2
Physio 10	2	1	2	2	2	1	1	1
Physio 30	2	1	2	2	2	1	1	1
Physio 10+30	1	1	2	2	2	1	1	1
Physio 40	1	1	1	0	2	0	1	1
Physio 60	1	0	0	1	1	0	0	1
Block 60	1	1	1	1	1	0	1	1
Block 70	1	0	1	0	1	0	1	0
Block 80	0	0	1	0	0	0	1	0
Sonderlehrgang Fitness (10+30)	2	1	1	0	0	0	1	0
Ausbildungen	21	19	31	26	33	24	28	24

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Fortbildungen	25	30	42	31	38	31	37	45

Für den Fortbildungsbereich wurde eine neue Struktur mit neuen Fortbildungsinhalten aufgebaut. Es handelt sich hierbei um die sogenannte HBRS Convention. In dieser Fortbildungsform werden mehrere Themen über verschiedene Referent*innen an einem Tag über 100 Teilnehmenden angeboten. Diese Maßnahme dient der Modernisierung der Fortbildungsthemen und ermöglicht den Austausch sowie die Vernetzung der Übungsanleitenden untereinander.

Im Zeitalter der Digitalisierung werden wir ab 2022 die HBRS Convention als Hybrid-Qualifizierungen anbieten. Dies bedeutet, dass alle Praxisangebote zeitgleich über das Internet in einem Online-Format angeboten werden. Auch weitere digitale Angebote werden Sie in unserem Aus- und Fortbildungskatalog finden.

Mit einem sportlichen Gruß an alle Vorstände, Übungsleiter*innen und Kursteilnehmer*innen
Euer HBRS Referententeam



gezeichnet
William Sonnenberg
(Landeslehrwart)

Anzeige



DIE HEILKRAFT AUS DEM TOTEN MEER

- 40 Jahre Erfahrung bei der Behandlung von Hauterkrankungen wie Psoriasis und Neurodermitis
- Einzigartige Balneophototherapie mit Totes-Meer-Salz im großen Becken
- Höchste Zufriedenheitswerte bei Patientenumfragen
- Ganzheitlicher Therapieansatz
- Rehaklinik & Gesundheitszentrum

TOMESA FACHKLINIK

Riedstraße 19 | 36364 Bad Salzschlirf (Osthessen)
Tel. 06648 55-0 | E-Mail: info@tomesa.de

www.tomesa.de



Unkompliziert per Mausklick
Anträge stellen, rund um die Uhr,
einfach von Zuhause aus

Wir sind auch Online für Sie da

- Anträge stellen
- Unterlagen anfordern
- Unterlagen/Nachweise einreichen
- Persönliche Daten ändern
- Oder einfach eine Frage stellen

So erreichen Sie uns:

Internet:
www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de

E-Mail:
kundenservice-in-hessen@drv-hessen.de

Kostenfreies Servicetelefon:
0800 1000 4800



Deutsche
Rentenversicherung
Hessen



Bericht des Landessportwarts

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Delegierte,
liebe Sportlerinnen und Sportler,
liebe Gäste,

die Jahre 2020 und 2021 sind gesamtgesellschaftlich auf allen Ebenen in starkem Maße durch die Corona-Pandemie geprägt. Auch im Behindertensport hat dies nach vielen Jahren des für uns erfreulichen Wachstums deutliche Spuren hinterlassen. So konnten zum einen die normalen, altersbedingten Verluste im Bereich der Mitgliederzahlen nicht durch Neumitglieder ausgeglichen werden, zum anderen gab es aufgrund der gegenwärtig sehr unsicheren Situation eine Reihe von Kündigungen. Hier hoffen wir sehr, dass nach Entspannung der Lage ehemalige Mitglieder den Weg zu uns zurückfinden.

Viel schwerwiegender ist der durch die Pandemie bedingte Stillstand in vielen Bereichen unseres Verbands. Hier gilt es, durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen wieder einen kontinuierlichen Fortgang der Entwicklungen zu ermöglichen. Positive Impulsgeber der gesamten Sportbewegung des organisierten Sports sind in dieser schwierigen Zeit die Olympischen und Paralympischen Spiele 2021 in Tokio.

Rehasport

Status quo

Coronabedingt stagnierte auch der Rehasport und konnte nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden, sodass auch hier die Zahlen etwas rückläufig sind. Andererseits hat die Pandemie einen erheblichen gesamtgesellschaftlichen Impuls bewirkt, die digitale Entwicklung nun endlich voranzutreiben. Dieser Notwendigkeit konnte sich auch der Rehasport nicht entziehen. Die Grundlagen für eine Weiterführung der Sportstunden im Online-Format haben die Kostenträger ermöglicht, sodass für geeignete Zielgruppen einige Vereine ihre Angebote ersatzweise aufrechterhalten konnten. Allerdings ist es einleuchtend, dass Online-Unterricht im Rehasport sehr schnell an seine Grenzen stößt und eine Rückkehr zum klassischen Präsenzunterricht in der Regel von allen Beteiligten herbeigesehnt wird.

Aktuell sind Überlegungen anzustellen, in welcher Form Long-Covid-Patienten im Rahmen des Rehasports Angebote unterbreitet werden sollten. Die Langzeitfolgen einer Covid-Erkrankung sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht mit genügender Validität einzuordnen, da entsprechende Studien noch nicht in genügender Zahl vorliegen. Trotzdem gilt es schon jetzt, adäquate Vorüberlegungen anzustellen, um möglichst schnell bedarfsgerechte Angebote unterbreiten zu können. Eine entsprechende Schulung der Übungsleiter wird dafür eine der notwendigen Grundlagen sein.

Auch im Profil Psychiatrie wurde aufgrund der eingeschränkten Handlungssituation kein Fortschritt erzielt. Dies

gilt sowohl für den Bereich der Suchterkrankten als auch für die wachsende Zielgruppe psychosozial auffälliger/behinderter Kinder und Jugendlicher. Für diese beiden sehr sensiblen Zielgruppen ist es dringend notwendig, geeignete Langzeitangebote zu entwickeln.

Geistige und körperliche Behinderungen werden von der Gesellschaft leichter als Krankheitsbilder wahrgenommen. Das Thema Inklusion ist hierbei in vielen wichtigen Bereichen angekommen. Dagegen stehen Betroffene der beiden zuvor genannten Zielgruppen eher im Abseits und werden nur spärlich aufgefangen. Neben den oft stattfindenden sozialen Präventionsprogrammen sollte es auch die Möglichkeit einer Reintegration über die Teilnahme am Rehasport geben. Gerade für Kinder und Jugendliche sind sportbezogene Interventionsangebote besonders motivierend und gewährleisten die so notwendige Teilhabe. Der Spielbereich des Breitensports könnte hierbei Zulauf erfahren.

Innerhalb der dezentralen Fortbildungsangebote haben wir in den letzten Jahren dem Breitensport ebenfalls beständig eine Plattform geboten. Die Veranstaltungen waren fast immer ausgebucht; die breitensportlichen Inhalte wurden mit Interesse aufgenommen. Leider zeigt sich das Einbringen in die Vereine innerhalb des Rehasports bzw. in geeignete Nachfolgegruppen noch immer sehr zögerlich.

Rahmenvereinbarung und Vergütung

Auch in der vergangenen Periode gab es wiederum wichtige Schritte in Richtung einer angemessenen Vergütung im Rehasport. Der HBRS ist hier beständig für seine Vereine aktiv.

Einige Kostenträger leisten zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine erhöhte Vergütung und unterstützen dadurch den erheblichen Mehraufwand der Vereine im Hinblick auf notwendige Hygienemaßnahmen während der Pandemie. Es ist wünschenswert und notwendig, dass sich auch die übrigen Kostenträger dem unbedingt anschließen.

Zentrales Abrechnungsverfahren

Im Abrechnungswesen hat es eine wichtige Änderung gegeben. So haben unsere Vereine mittlerweile die Möglichkeit, auch mit der AOK Hessen direkt abzurechnen.

Das zentrale Abrechnungsverfahren über den HBRS zu nutzen ist aber nach wie vor eine sehr attraktive und kostengünstige Lösung für unsere Vereine, um den Verwaltungsaufwand für den Rehasport so gering wie möglich zu halten.

Weiteres

Trotzdem verbleiben für die Vereine noch erhebliche Aufgabenbereiche wie z. B. Qualitätsmanagement, Online-Kompetenzen, Sportentwicklung etc. Um in diesen Bereichen stärker unterstützend wirken zu können, hat der HBRS seine Vereinsberatung intensiviert und beständig erweitert. Die Umstellung auf das Online-Portal hat

sicherlich einige Vereine zunächst vor größere Herausforderungen gestellt, jedoch hat sich diese Veränderung mittlerweile als bewältigbar und vorteilhaft erwiesen. Über den Weg der Regionalkonferenzen wurden unseren Vereinen wichtige Themen wie z. B. die Vereinsberatung hinsichtlich einer rechtssicheren, den Datenschutzrichtlinien entsprechenden Verwaltung der sensiblen Patientendaten nähergebracht. Diese Form der Kommunikation mit den Vereinen wurde von allen Seiten als sehr positiv wahrgenommen. Leider hat auch in diesem Bereich die Pandemie eine Weiterführung dieser Präsenzangebote zunächst unterbrochen. Diese werden aber weitergeführt, sobald es verantwortungsvoll umsetzbar erscheint. Erste Erfahrungen in der Online-Kommunikation mit unseren Vereinen konnten ebenfalls gesammelt werden. Diese Schiene sollte auch zukünftig eine zusätzliche Kommunikationsmöglichkeit als Ergänzung zu den Präsenzveranstaltungen darstellen. Jedoch ist anzumerken, dass trotz Zeit- und Kostenersparnis die aufwendigeren Präsenzveranstaltungen aufgrund des wichtigen persönlichen und direkten Miteinanders nicht immer ersetzt werden können.

Beratungsprotokoll

So wie in der Vergangenheit bereits mehrfach erläutert, sollte der Einsatz des Beratungsprotokolls bei der Einführung von Neumitgliedern in den Verein mittlerweile eine Selbstverständlichkeit sein. Die Kostenträger begrüßen ausdrücklich eine Mitgliedschaft im Verein, allerdings auf freiwilliger Basis. Um eine rechtssichere Situation zu gewährleisten, sollte das Beratungsprotokoll zudem unbedingt vom Rehasport-Teilnehmer und dem beratenden Vereinsvertreter unterschrieben werden.

Neu seit Pandemiebeginn in 2020 ist der Einsatz der DBS-Vorlage „Einverständniserklärung“, in der der Teilnehmer darüber aufgeklärt wird, dass trotz aller getroffenen Hygienemaßnahmen ein Restrisiko verbleibt und er sich dessen bewusst sein muss. Es ist wichtig, alle Teilnehmer am Rehasport vor Aufnahme des Sports diese unbedingt unterschreiben zu lassen.

Breitensport

Sportentwicklung im Breitensport

Im Bereich Breitensport ist der HBRS nach dem Verbandstag 2017 mit großem Elan und damit verbundenen Visionen in die anstehenden Aufgaben gestartet. Wohl wissend, dass gerade das Wiederfinden des Breitensports uns vor vielfältigen Aufgaben stellen würde. Im Rahmen der Gesamtstandortbestimmung zu Beginn der vierjährigen Auftragsperiode haben wir innerhalb der Sportentwicklung dem Breitensport seine wichtige Bedeutung bestätigend zugesprochen.

Als Sportverband halten wir es für eine wichtige Aufgabe, zusammen mit unseren Vereinen flächendeckende Bewegungs- und Sportangebote zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollten zum einen vereinsübergreifende Angebote unserer Vereine mit besonderer Unterstützung durch den HBRS durchgeführt werden, zum anderen sollten verstärkt regionale und zentrale Angebote direkt vom HBRS ausgeschrieben und mit interessierten örtlichen Vereinen umgesetzt werden.

Spiele im Breitensport/Leistungssport auf nationaler Ebene

Im Bereich Spiele auf der Ebene Breitensport/Leistungssport (mit dem Ziel der Teilnahme an den Nationalen Spielen im DBS) konnte der HBRS zwischen 2017 und 2019 – den Vereinsmeldungen zufolge – eine positive Entwicklung des Sportbetriebs in einigen Sportarten innerhalb unseres Landesverbands verzeichnen.

Die jährliche statistische Meldung der Vereine zeigt in einer Drei-Jahres-Übersicht Folgendes:

Kegeln von 32 auf 42 Übungsgruppen

Bosseln von 32 auf 43 Übungsgruppen

Fußballtennis von 9 auf 11 Übungsgruppen

Hallenboccia von 9 auf 13 Übungsgruppen

Torball/Goalball von 4 auf 7 Übungsgruppen

Im Sitzball ist der Status quo von 2017 unverändert auf 2 Übungsgruppen beschränkt.

Leichte Verluste gab es hingegen beim Faustball und beim Prellball:

Faustball von 9 auf 8 Übungsgruppen

Prellball von 2 auf 1 Übungsgruppe

Nicht mehr vertreten sind zurzeit Flugball, Wasserball und Petanque.

Sitzball und Prellball werden – folgt man den dargestellten Tendenzen – mit großer Wahrscheinlichkeit leider über kurz oder lang Probleme bekommen zu bestehen, sollte es uns nicht gelingen, weitere Vereine für diese Sportarten zu gewinnen.

Neben der wehmütigen Komponente, die diese Entwicklung aufzeigt, wird uns aber auch das Gebot der Stunde vorgegeben: Implementierung neuer Sportarten in diesem Bereich!

Auf die o. g. Sportarten bezogen wurden zwischen 2017 und 2019 auf hessischer Ebene folgende Meisterschaften regelmäßig durchgeführt:

Kegeln – Bohle/Schere/Classic

Kegeln für SG/Blinde

Neue Sportarten

In der im Landesverband Hessen relativ neuen Sportart Hallenboccia konnte in den letzten drei Jahren das Ziel erreicht werden, regelmäßig an den Deutschen Meisterschaften und dem Länderpokalturnier innerhalb der Nationalen Spiele im DBS teilzunehmen. Im Rahmen eines Qualifikationsturniers konnten sich im ersten Teil des Turniers punktgerechte und interessierte Neulinge gemeinsam erproben, im zweiten Teil der Veranstaltung wurde dann unter den punktgerechten Mannschaften die Qualifikation auf hessischer Ebene durchgeführt.

Die Verbindung von Schnuppermöglichkeit und organisiertem Turnier hat sich sehr bewährt und sollte auch in anderen Sportarten etabliert werden. Daraus kann sich sehr gut eine Neugewinnung von Teilnehmern im Breitensport ergeben.

Sportentwicklung über HBRS Sportwochen

Der nach wie vor wichtigste Motor für die Entwicklung des Breitensports ist schon seit Jahren unser HBRS Breitensportfest, das seit 1989 traditionell in Bad Füssing durchgeführt wird.

Eine Reihe von Breitensportarten hat sich mittlerweile in Form von Pokalturnieren dort etabliert. Diese Turniere werden von einer wachsenden Zahl von Teilnehmern mit großer Begeisterung gespielt. Die Siegerehrung bei der alljährlichen Abschlussfeier (Bayerischer Abend) ist immer wieder ein Highlight der Sportwochen.

Erfreulicherweise wurden viele Anregungen bzgl. kleiner und großer Spiele von den Teilnehmern in die Vereine getragen und bereichern dort den Sport- und Spielbetrieb. Neben dem schon genannten Hallenboccia haben u. a. folgende Sportarten mittlerweile eine gute Zustimmung gefunden:

Blasrohrschießen

Frisbee-Golf

Dart

Shuffleboard

Luftballon-Volleyball

Badminton

Ein wichtiges Ziel sollte es sein, einige dieser Sportarten auch als hessische Pokalturniere regelmäßig durchzuführen!

Sportentwicklung auf Bezirksebene

Um die Vorstände der Bezirke auf einen gemeinsamen Level zu bringen und dafür zu sensibilisieren, wie notwendig die Durchführung von Breitensport auf dieser Ebene ist, wurden im Frühjahr 2018 die Verantwortlichen in zwei eintägigen Lehrgängen mit geeigneten Sportarten und kleinen Spielen vertraut gemacht, um diese dann zielgerichtet in ihren Bereichen einsetzen zu können.

Sportentwicklung über Übungsleiterfortbildungen

Ein weiterer Baustein zur Revitalisierung des Breitensports betrifft die Gewinnung der Übungsleiter als zentrale Vermittler breitensportlicher Angebote in den Vereinen. Wie schon oben in den Ausführungen zum Rehasport erwähnt, haben wir von 2017 bis 2019 innerhalb der dezentralen Fortbildungsangebote kontinuierlich breitensportliche Aktivitätsmöglichkeiten offeriert. Die Veranstaltungen waren stets gut besucht und die Inhalte wurden von den Teilnehmern interessiert aufgenommen.

Die Umsetzung dieser Angebote in den Vereinen gestaltet sich aber leider oft schwierig bezogen auf das Interesse

der Vereinsverantwortlichen, die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten bzw. die vorhandene Ausstattung.

In diesem Zusammenhang sollten wir uns als Landesverband im Rahmen der Sportentwicklung vornehmen, über entsprechende Informations- und Schulungsgespräche die Vereinsvorstände zu motivieren, Breitensport als festen Bestandteil und ggfs. sogar als Alleinstellungsmerkmal gegenüber kommerziellen Anbietern unbedingt – wenn möglich – in die Vereinsangebote einzubringen.

Vorausschau

Innerhalb der Sportentwicklung sind insbesondere die Bereiche Sportabzeichen und Breitensport pandemiebedingt ins Stocken geraten. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Erhaltung des Breitensports in der eigentlichen Bedeutung des Begriffs sicherlich eines Umdenkens in den Strategien der Angebotsentwicklung bedarf. Wir müssen uns darüber im Klaren sein: Viele alte Zöpfe sind ab und werden auch in dieser Art – sosehr man es auch wünschen würde – nicht mehr nachwachsen.

Hierfür gibt es mehrere Gründe. So offerieren die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zum einen ein riesiges Angebot kommerzieller freizeitsportlicher Aktivitäten, zum anderen hat sich auch die Klientel der Ausübenden verändert.

Für die Zukunft heißt es, eine neue inklusive Breitensportbewegung ins Leben zu rufen. Diese muss sich um die Einbindung verschiedenster Zielgruppen und um eine asymmetrische Aufstellung in der Angebotsvielfalt bemühen. Die klassischen Modelle des Sporttreibens – geprägt durch den nicht ausgesprochenen Zwang zur regelmäßigen Teilnahme – entsprechen nicht mehr dem aktuellen Bedarf der Bewegungs- und Sportsuchenden. Versuchen wir, gemeinsam adäquate Strategien zu entwickeln und zu implementieren!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Harry Apelt

Landessportwart

Anzeige

BAD FÜSSING

Entspannen und Aufleben

Deutschlands beliebtestes Gesundheitsreiseziel verwöhnt Sie mit der größten Thermenlandschaft Europas. Lassen auch Sie sich in **Bad Füssing im Herzen des Bayerischen Golf- und Thermenlands** begeistern von einer Vielzahl entspannender Attraktionen, Thermalwasser mit legendärer Heilwirkung und Wellness-Highlights aus aller Welt. Alle Informationen, wie Bad Füssing Ihre Urlaubsträume jetzt wieder wahr macht, finden Sie stets aktuell unter www.badfueissing.de.

KOSTENLOSE
INFO-HOTLINE:
Ihr direkter Draht zum
Kur- & Gästeservice
0800 8854466



BAD FÜSSING
Kur- & Gästeservice Bad Füssing KdöR
Rathausstraße 8 | 94072 Bad Füssing | tourismus@badfueissing.de

**CDU**FRAKTION IM
HESSISCHEN LANDTAG

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Mit Ihrer Arbeit leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft und erleichtern durch Rehabilitationssport Kranken die Wiedereingliederung. Hierfür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung.

Ihren Einsatz werden wir weiter unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.cdu-fraktion-hessen.de

Besuchen Sie uns auch bei facebook:



facebook.com/cdufraktionhessen

Die Sportjugend des HBRS kämpft weiter!

Inhalt

Einleitung	30
Entwicklung der Mitgliederzahlen	30
Projekte und Veranstaltungen	30
Nachwuchs im Breiten- und Leistungssport	30
Stark für Familien: Inklusion im Fußball-Modul	30
Landesjugendsporttag und Jugend-Länder-Cup	31
Deutsches Down-Sportlerfestival in Frankfurt	31
HBRS Inklusionsmobil	32
Kooperationsprojekt Schulsport	32
Gremienarbeit	32
Hessisches Kultusministerium	33
Dankeschön	33



Abbildung 1: Mitglieder- und Vereinsstatistik 2017–2021 HBRSJ

Einleitung

Die Wahlperiode 2017 bis 2021 war sehr vielfältig. Angetreten ist der Jugendausschuss mit dem Landesjugendwart Max Kunzmann, den Beisitzerinnen Marie Podien, Katja Kühn, Katja Schmidt und Andrea Schlicker sowie der Ehrenjugendwartin Anita Maier. Während der Wahlperiode legten Andrea Schlicker, Katja Kühn und Katja Schmidt ihre Ämter aus persönlichen Gründen mit zeitlichen Abständen nieder. Es konnte Marc Mercurio als weiteres Jugendausschussmitglied gewonnen und in den Jugendausschuss berufen werden.

Es waren vier Jahre, die gleich zu Beginn mit der Ausrichtung der Vollversammlung der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ) gespickt waren, mit diversen Teilnahmen an verschiedenen Spiel- und Sportveranstaltungen und der Einrichtung einer hauptberuflichen Stelle für den Nachwuchssport.

Auch die Covid-19-Pandemie hat sich auf die Arbeit des und im Jugendausschuss niedergeschlagen. Alle Veranstaltungen, die für 2020 geplant waren, mussten abgesagt werden. Gleichzeitig war die Situation für jeden Einzelnen herausfordernd bzw. ist es immer noch. Der Jugendausschuss konnte seine Regelarbeit nicht aufnehmen und es war nicht möglich, mit den ehrenamtlichen Strukturen Veranstaltungen oder Events zu organisieren.

Auf den nachfolgenden Seiten berichtet der Jugendausschuss über sein ehrenamtliches Engagement in den vergangenen vier Jahren sowie Projekte, die unterstützt oder organisiert wurden.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich ist durch die abgegebene Vereinsstatistik erkennbar. Es ist hervorzuheben, dass der Trend erkennen lässt, dass die Kurve nach oben geht. Zum einen steigt die Anzahl der Vereine und zum an-

deren die Anzahl an jugendlichen Mitgliedern, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Für das Jahr 2020 wurde durch einige Mitgliedsvereine eine Falschmeldung abgegeben; dies hatte Korrekturen im laufenden Jahr nach sich gezogen, sodass die aus der Grafik hervorgehenden Zahlen nicht valide sind.

Projekte und Veranstaltungen

Der Jugendausschuss unterstützte, initiierte oder organisierte nachfolgende Projekte durch sein ehrenamtliches Engagement.

Nachwuchs im Breiten- und Leistungssport

Durch die Initiierung des HBRS Vorstands wurde 2018 und 2019 in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport ein Nachwuchsprojekt für die Sichtung von Para Sportlern ins Leben gerufen. Die hauptamtliche Begleitung des Projekts wurde von Ines Prokein durchgeführt. In 2020 ging diese Aktivität in die Regelförderung des HBRS über. Die Aktivitäten und Projekte, die von Ines Prokein durchgeführt wurden, werden an dieser Stelle nicht aufgeführt, da der Jugendausschuss partiell in dieses Projekt und die Zusammenarbeit eingebunden war.

Der Jugendausschuss wünscht sich für die kommende Legislaturperiode eine strukturelle Änderung, da das Thema Nachwuchs im Breiten- und Leistungssport große Überschneidungen mit der Arbeit im Jugendausschuss hat. Als positive Beispiele, bei denen die Zusammenarbeit gut funktionierte, ist die Organisation der Landesjugendsporttage, des Jugend-Länder-Cups (zur Teilnahme bei anderen Landesverbänden) und bei der Organisation in Fulda zu nennen, aber auch die Unterstützung der Anträge und Vor-Ort-Unterstützung für die TalentTage der DBSJ.

Stark für Familien: Inklusion im Fußball-Modul

Der Jugendausschuss hat sich durch die Fachexpertise einzelner Mitglieder am inklusiven Fußball-Projekt (Stark für Familien – Inklusion im Fußball (er)leben) des Landessportbunds Hessen beteiligt. Speziell wurde hier bei der Konzipierung



einer Fortbildung im Bereich „Differenzierung im Fußball“ und der Erstellung von barrierearmen Heimtrainingsvideos beraten und mitgewirkt. Die Fortbildung ist im Blended-learning-Format gestaltet und umfasst 16 Lerneinheiten (LE). 8 LE werden davon online (Selbststudium) und 8 LE in Präsenz durchgeführt. Auch die erstellten Videos finden in diesem Format Platz und dienen somit auch zur Qualifizierung und als Good-Practice-Beispiele.

Landesjugendsporttag und Jugend-Länder-Cup

Der Landesjugendsporttag ist ein Sportwochenende für interessierte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den Sportarten Para Leichtathletik, Para Schwimmen, Para Tischtennis und Para Judo. Der Landesjugendsporttag wurde durch den Jugendausschuss organisiert. Durchgeführt wurde er bisher in der Sport- und Bildungsstätte in Wetzlar. Für die Sportler standen im Vordergrund das Trainieren in der eigenen Sportart, das Kennenlernen der anderen Teilnehmenden des Jugend-Länder-Cups und der gemeinsame Austausch. Für die Trainer und Betreuer war der Landesjugendsporttag ebenfalls ein wichtiges Element, um letzte organisatorische Themen vor dem Besuch des Jugend-Länder-Cups zu besprechen.

Die HBRSJ nahm wieder sehr erfolgreich am Jugend-Länder-Cup teil. In 2019 konnten die Teilnehmenden im Ländervergleich den 2. Platz erreichen. Im Jahr 2020 sollte der Jugend-Länder-Cup in Fulda stattfinden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste er jedoch kurzfristig abgesagt werden.

2021 sollte auch ein Landesjugendsporttag stattfinden, der für April geplant war und ebenfalls aufgrund von Covid-19 abgesagt werden musste. Es wird geprüft, ob die Veranstaltung später im Jahr durchgeführt werden kann.

Für 2022 hat sich der HBRS bei der DBSJ für die Durchführung des Jugend-Länder-Cups erneut beworben und den Zuschlag erhalten.

Deutsches Down-Sportlerfestival in Frankfurt

Seit 2003 ist der HBRS mit in die Organisation eingebunden. Später übernahm ein Teil der Jugend vom HBRS die Geschwisterolympiade bis 2019. Helfer kamen aus verschiedenen Firmen von Hexal und aus vielen Sportvereinen, die schon teilweise von Anfang an dabei sind.

Ein kurzer Rückblick und Information:

Diese Sportveranstaltung findet in Frankfurt-Kalbach im Sport- und Freizeitzentrum statt.

Organisator ist seit einigen Jahren die Firma site-works, die diese Funktion von med-and-more übernommen hat; die Firma Hexal-Foundation unterstützt diese Veranstaltung von Anfang an unter dem Motto „Down-Syndrom – wir gehören dazu“.

Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom haben seit 2003 die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten zu zeigen, und taten dies bisher auch mit aller Hochachtung.

Mehr als 600 Kinder und Jugendliche wetteiferten im Jahr 2019 in verschiedenen Disziplinen wie z. B. Weitwurf, Tischtennis, Sprintwettkämpfe, Weitsprung und Judo.

Mittlerweile werden nicht nur klassische Sportarten angeboten, sondern Tanzaktionen, Therapiepferde und weitere verschiedene Angebote, unter anderem die Geschwisterolympiade, beleben die Veranstaltung.

Zur Geschwisterolympiade: 2018 nahmen im Rahmen des Down-Sportlerfestivals mehr als 200 Geschwisterpaare teil. Das Programm beinhaltete Dosenwerfen, Geschicklichkeitsparcours, Basketballwerfen und einen kleinen Staffellauf. In einer Malecke konnten sich die Geschwister ausruhen und mit der Stiftung „Familienbande“ und der Aktion „Entdecke deinen Schatz“ auf die Suche nach besonderen Momenten mit ihren Geschwistern gehen.



Insgesamt kamen im Jahr 2019 ca. 3.500 Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Im Jahr 2020 konnte das 18. Deutsche Down-Sportlerfestival nur digital wiedergegeben werden.

Es wurde getanzt, gesungen und getrommelt. Die schönsten Outfits wurden aus dem Kleiderschrank geholt und bei Yoga konnte man sich entspannen. Beim Kickboxen lernte man die besten Schlagtechniken und Mitmachaktionen wechselten sich ab.

Das 19. Deutsche Down-Sportfestival soll am 18. September 2021 in Frankfurt am Main stattfinden. Es muss abgewartet werden, wie sich die ganze Situation verändert. Eine Idee werden die Organisatoren sicherlich haben, falls wieder digital angesagt ist.

HBRS Inklusionsmobil

Während dieser Wahlperiode schaffte der HBRS einen Inklusionsanhänger an. Auch der Jugendausschuss unterstützte

auf zahlreichen Inklusionsspiel- und -sportfesten das Team des HBRS zur Betreuung des Inklusionsanhängers. Im Jahr 2018 schaffte der Jugendausschuss mithilfe des Projekts „Näher dran“ der Sportjugend Hessen und der AOK weitere Spiel- und Sportgeräte für den Inklusionsanhänger an.

Kooperationsprojekt Schulsport

Das im Jahr 2016 etablierte Projekt, Vereine und Schulen zu vernetzen, musste in 2018 eingestellt werden, da die Gesamtstrategie des Verbands auf andere Projekte wie zum Beispiel die Freizeit „Rauf auf die Burg“ verlagert wurde.

In der Wahlperiode wurden rund 25 Veranstaltungen durchgeführt und es konnten knapp 2.000 Schüler und Schülerinnen erreicht werden.

Gremienarbeit

Die Sportjugend des HBRS ist als Fachverbandsjugend Mitglied in der Sportjugend des Landessportbunds Hessen

Anzeige



NANCY FAESER Fraktionsvorsitzende

*Sport verbindet – Sport bringt Menschen zusammen –
Sport stärkt den Zusammenhalt.
Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass Sport ein wichtiger
Bestandteil der aktiven Sozialpolitik ist.
Sport ermöglicht **Teilhabe für Menschen mit Behinderung.***



spd-fraktion-hessen.de | @spdhessen | hessen.spd | spd-hessen

LANDTAGSFRAKTION

sowie als Landesverband in der Deutschen Behindertensportjugend.

Sportjugend Hessen

Der Jugendausschuss nahm an den regelmäßig stattfindenden Hauptausschusssitzungen und Vollversammlungen der Sportjugend Hessen teil. Max Kunzmann wurde in 2018 erneut in den Vorstand der Sportjugend gewählt.

Darüber hinaus kooperierte der Jugendausschuss mit der Sportjugend im Bereich der Inklusion. Es nahmen Jugendausschussmitglieder bei Veranstaltungen des Juniorteams teil und der Jugendausschuss konnte erfolgreich Projektmittel über das Projekt „Näherdran“ für den Inklusionsanleger beantragen.

Deutsche Behindertensportjugend

Der Jugendausschuss nahm an den ordentlichen Sitzungen der Deutschen Behindertensportjugend teil. In 2017 richtete der HBRS auch die Vollversammlung in Fulda aus. An den 2017 ins Leben gerufenen Runden Tischen nahm der Jugendausschuss auch teil, um einen regen Austausch mit den benachbarten Landesverbänden herzustellen.

Deutsche Sportjugend

Max Kunzmann wurde durch seine Doppelfunktion in der HBRS Jugend und Sportjugend Hessen durch den Vorstand der Deutschen Sportjugend im Jahr 2016 bis 2020 in den Ausschuss für Teilhabe, Vielfalt und Inklusion berufen. Gleichzeitig nahm der Jugendausschuss an Netzwerktreffen mit dem Schwerpunkt Inklusion der Deutschen Sportjugend teil.

Hessisches Kultusministerium

Ines Prokein übernahm für den HBRS und den Jugendausschuss die Teilnahme an der Kontaktkommission, die jährlich durch das Hessische Kultusministerium organisiert wird. Auf dieser Sitzung kommen Vertreter des organisierten Sports sowie die Schulsportkoordinatoren zusammen, um die Planung für „Jugend trainiert für Paralympics und Olympia“ durchzuführen. Weiterhin vertrat Ines Prokein den HBRS und Jugendausschuss auf den Sitzungen mit den Schulsportvertretern der KME-Schulen.

Dankeschön

Die HBRSJ möchte sich für das entgegengebrachte Vertrauen der ordentlichen Mitglieder des HBRS für die vergangene Wahlperiode und ihre Unterstützung bedanken. Ohne sie wäre die Arbeit in diesem Rahmen nicht möglich gewesen. Der Dank gilt weiterhin den Organen der HBRSJ und des HBRS sowie der HBRS Landesgeschäftsstelle für die unentbehrliche Unterstützung.

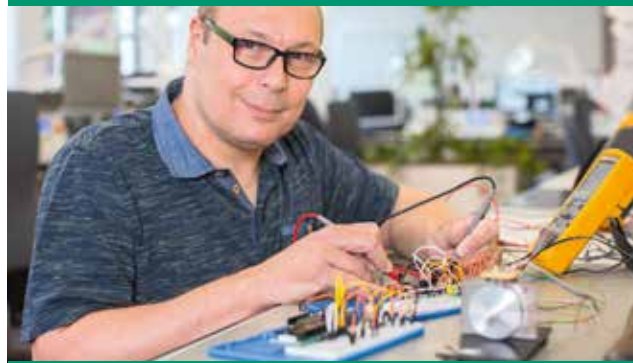
Während der vergangenen Wahlperiode wurden viele Kontakte zu Politik, Gesellschaft und Wirtschaft geknüpft; ohne deren Engagement könnten viele Projekte und Maßnahmen nicht



**Berufsförderungswerk
Frankfurt am Main**

Partner für Arbeit und Gesundheit

**Damit Menschen mit Behinderungen
den Weg zurück ins Arbeitsleben finden.**



» Von Anfang an auf Integration ausgerichtet

» Ein Partner für die Wirtschaft

» Die richtige Balance aus Lernen und Leben

Huizener Straße 60 • 61118 Bad Vilbel • Tel. 06101 400-283
E-Mail: info@bfw-frankfurt.de • www.bfw-frankfurt.de

Anzeige



Nur Sicherheit bringt Leichtigkeit

Wer sich sicher fühlt, kommt leichter durchs Leben. Deshalb bieten wir unseren Kunden einen individuellen Rundumschutz. So können Sie in jeder Situation Ihr Leben genießen. Denn im Fall der Fälle sind wir da.

Basler Versicherungen
Basler Straße 4
61352 Bad Homburg



Anzeige

Bericht aus dem Vorstand der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Hessen (GPRH)

01. 01. 2017–02. 11. 2019

1. Vorstandssitzung am 04.01.17 in Rotenburg

Stabile Mitgliederzahlen (153). Entwurf eines Begleitschreibens mit der Anerkennung von Herzgruppen in Hessen mit dem Hinweis auf eine Mitgliedschaft in der GPRH. Das QM soll weiter vorangetrieben werden. Fragen und Kontrollmessungen zu Beginn einer jeden Herzsportübungsgruppe werden diskutiert.

2. Sitzung der Ärzte im Vorstand am 04.01.17 in Rotenburg

Regionalkonferenzen für die Ärzteschaft werden angeregt. Handout Notfallkoffer 2017 wird verabschiedet. Erörterung des Curriculums ÜL-Ausbildung des DBS. Aufruf Arztsuche im Hessischen Ärzteblatt über einen Artikel zu den Herzgruppen in Hessen (s. Anhang).

3. Ärztetagung 04.03.17 in Bad Nauheim

54 Teilnehmer/Innen, wovon 2 Teilnehmer Mitglied in der GPR Hessen wurden. Programm: HRST im Herzsport, der herzkranken Diabetiker, Pat. mit Schrittmacher und implantiertem Defibrillator, plötzliche Todesfälle im Herzsport.

4. Vorstandssitzung am 28.04.17 in Bad Nauheim

Vorbereitung der Neuwahlen des Vorstands. Vorstellung der neuen Kandidaten. Die neue Satzung wurde in der letzten MGV verabschiedet. Soll auf der Homepage eingepflegt werden. Der Internet-Auftritt ist noch nicht gut umgesetzt. Hilfe der Geschäftsstelle soll angefordert werden.

5. 28. Gemeinsame Tagung mit dem HBRS am 29.04.17 in Bad Nauheim

Gut besuchte Tagung. Ca. 110 TN waren rundum zufrieden mit der Mischung aus Theorie und Praxis. Titel: Der Herzklappenpatient im Alltag – lohnt die Herzgruppenarbeit? Themen waren: Blutverdünnung bei Herzklappenpatienten – was ist neu? Herzklappenerkrankung – Pathophysiologie & OP-Methoden. Herzgruppen für schwache Menschen nach Herzklappen-OP: Bewegungstherapie in den Herzgruppen mit praktischen Übungen.

6. Mitgliederversammlung 29.04.17 in Bad Nauheim

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung Genehmigung des letzten Protokolls. Es folgen die Berichte des Vorsitzenden und des Kassenwirts sowie der Revisionsbericht des Kassenprüfers. Aussprache über die Berichte und Entlastung des Vorstands. Durchführung der Neuwahlen, die den alten Vorstand im Amt bestätigen. Ein Beisitzer kommt neu hinzu, der sich den Mitgliedern kurz vorstellt.

7. Vorstandssitzung am 25.08.17 in Kassel

Problem der Finanzierung des Mitgliedsbeitrags an die

DGPR. Wir wollen zur alten Beitragsordnung zurückkehren und diese auf der nächsten Sitzung der Landesorganisationen ansprechen (Jahresbeitrag von 2015 war 907,50 €). Im Jahr 2018 soll eine Ärztetagung im März stattfinden. Das Programm wird besprochen.

8. Vorstandssitzung am 26.10.17 in Frankfurt

Anerkennungsprozedur neuer Herzgruppen soll überdacht werden. Notfall-Update für Hessen (Medikamente auf ein Minimum reduziert, Notfall-Kit), um Kosten für den Verein zu sparen und trotzdem alle Notfallmedikamente parat zu haben. Wie kann die Arztsuche optimiert werden: Werbung (z.B. Artikel im HBRSDirekt, im hessischen Ärzteblatt). Konzeptentwicklung (Training in Herzgruppen, Training bei Herzinsuffizienz). Mithilfe im Qualitäts-Management, Re-Zertifizierung werden auf die To-do-Liste der nächsten Präsidiumssitzung des HBRS gesetzt und zur Diskussion gestellt. Das Anschreiben für neue Mitglieder ist finalisiert u. wird von der Geschäftsstelle ab sofort verschickt.

9. Vorstandssitzung am 16.02.18 in Bad Nauheim

Es wird ein Rundschreiben an alle Herzgruppenärzte entworfen mit der Frage der Haftpflicht-Versicherung für pensionierte Ärzte und der Abfrage von Fortbildungsthemen für die jährlich stattfindende Weiterbildungsveranstaltung.

10. Ärztefortbildungsveranstaltung, 17.02.18 in Bad Nauheim

Inhalte waren Themen rund um die Reanimation, Umgang mit Patienten mit implantierter Herzpumpe und der Einsatz der AEDs (Automatische Externe Defibrillatoren) in unseren Herzgruppen.

11. Vorstandssitzung am 27.04.18 in Bad Nauheim

Diskussion um den Jahresbeitrag an die DGPR. Dieser wird als zu hoch und untragbar für die GPRH eingestuft. Es wird über einen Austritt aus der DGPR nachgedacht. Der Internet-Auftritt ist noch nicht gut umgesetzt. Stabile Zahl an Mitgliedern, Finanzhaushalt ausgeglichen. Mit Stand 27.04.2018 haben wir 178 Mitglieder in der GPRH.

12. Gemeinsame Tagung mit dem HBRS am 28.04.2018 in Bad Nauheim

Gut besuchte Tagung. Ca. 110 TN waren rundum zufrieden mit der Mischung aus Theorie und Praxis. Themen waren: Die neue Reanimations-Leitlinie (Drücken, drücken, drücken), der AED, Herzschwäche – Pathophysiologie & Behandlung, Herzgruppen für Menschen mit Herzschwäche und moderate Bewegungstherapie in den Herzgruppen mit praktischen Übungen. Außerdem feierten wir 40 Jahre Herzsport in Hessen mit einer Rede des Präsidenten des HBRS.

13. Vorstandssitzung am 06.07.2018 in Frankfurt

Das Problem der Finanzierung des Mitgliedsbeitrags an die DGPR wird mit einem Vertreter aus dem Vorstand der DGPR diskutiert. Lösungsvorschläge werden nur zulasten der GPRH angeboten. Der Vorteil der Mitgliedschaft im Bundesverband kann nicht klar dargelegt werden. Die Rückkehr zum alten Jahresbeitrag von 2015 (907,50 €) sei nicht möglich. Der Beitrag für die DGPR wird nach der aktuellen Berechnung ab 2019 bei 4.500,00 € liegen, dieses Jahr knapp darunter.

14. Teilnahme an einer Klausurtagung des Präsidiums 27.–29.07.2018 in Fulda

Darlegung der aktuellen GPRH-Aktivitäten. Verabschiedung eines Notfall-Rucksackmodells mit dem DBS bundesweit (noch nicht abgeschlossen). Auf unserer Homepage ist aber die aktuelle Version für 2018 schon zu finden. Unsere Vorschläge auf unserer Homepage verstehen sich schon als Maßnahmen einer adäquaten Vorbereitung auf ein gut gerüstetes Qualitätsmanagement:

Zwei Fragen zu Beginn einer Herzgruppenstunde, die den Herzsport bei uns noch sicherer machen sollen. Dazu gibt es einen Vorschlag für einen Aufnahmebogen für Neulinge in der Herzgruppe und einen Bogen für Kontrolluntersuchungen.

Besprochen wurde eine **Anpassung der Kooperationsvereinbarung zwischen der GPRH und dem HBRS** (noch nicht final abgestimmt).

Modellprojekt Herzgruppe ohne Arzt – Stand der Entwicklung: Mit viel Elan haben wir an diesem Projekt mitgearbeitet. Aus meiner Feder stammt das Ausbildungscurriculum für die im Herzsport tätig werden wollenden Rettungsassistenten. Herr Mahr hat zwei Sitzungen mit infrage kommenden Vereinen im Sommer durchgeführt. Durch die plötzliche schwere Krankheit des Geschäftsführers ist Hessen aus dem Modellprojekt ausgeschieden.

15. Vorstandssitzung am 19.10.2018 in Rotenburg

Sobald die Finanzierungsfrage geklärt ist, soll eine Mitarbeiterin in der GS des HBRS auf 450-€-Basis für die GPRH eingestellt werden. Eine eigene Homepage ist geplant.

16. Vorstandssitzung am 22.02.19 in Bad Nauheim

Überlegungen zur Zukunft der GPRH

- Die GPRH bleibt selbstständig.
- Die GPRH geht unter das Dach des HBRS als „Medizinischer Ausschuss“.

Am 29.03.19 wollen sich das HBRS Präsidium und der Vorstand der GPRH in Frankfurt treffen. Themen sind: Kooperationsvereinbarung und zukünftige Aufstellung der GPRH in Kooperation mit dem HBRS.

Vorbereitung der Satzungsänderung – DGPR als Begünstigter wird gestrichen und durch den HBRS ersetzt.

17. Ärztefortbildungsveranstaltung, 23.02.19 in Bad Nauheim

Themen waren Diabetes und Herzinsuffizienz im Herzsport und – der Vortrag wurde noch lange über die Pause diskutiert – die Gültigkeit der Patientenverfügung in der Turnhalle. Danach folgten Fallbeispiele von Patienten mit Vorhofflimmern – wann und wie behandeln und PRAXIS der Reanimation.

18. GPRH Vorstand und Präsidium HBRS, Frankfurt, 29.03.19

Zwei Organisationsformen, die sich die GPRH vorstellen kann:

- HBRS-Hoheit: Finanzen bleiben beim HBRS (Mitgliederbeiträge, Sponsorengelder, Ausgaben, Kassenprüfung), Organisation der zwei Veranstaltungen wie aller anderen Fortbildungen in Zukunft in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des HBRS.

- Organisation unter dem Dach des HBRS mit eigener Homepage und E-Mail-Adressen über Geschäftsstelle Fulda. GPRH Aufgaben: Mitgliederverwaltung, Begrüßungsschreiben, Austritte, MG-Versammlung, Verwaltung der Herzsportgruppen in Hessen (aktuelle Adressen von ÜL und Ärzten). So NICHT durchführbar ...

Th. Prokein zeigt auf, welche administrative Mehrarbeit personell in der GS durch die GPRH zu gewährleisten ist, da die „Struktur“ (Lehrgangswesen, Preisstruktur, Informationsweitergabe ...) nicht genutzt werden kann. Th. Prokein bittet um eine Aufgabenbeschreibung der GPRH.

Antwort GPRH: Zwei Veranstaltungen (die allerdings administrativ und buchhalterisch durch die GS abgewickelt werden); Korrespondenz zu Ärztekollegen, Übersetzung wiss. Arbeiten, Mitgliederschreiben, Protokollführung bei Sitzungen und Organisation derselben, Kontakte zu Ärzten vor Ort.

19. Vorstandssitzung am 26.04.19 in Bad Nauheim

Weitere Überlegungen zur Zukunft der GPRH. Ohne Homepage, eigene Geschäftsstelle mit Mitarbeiter etc. ist die GPRH nicht überlebensfähig. Juristische Klärung der Auflösung. Stabile Zahl an Mitgliedern, Finanzhaushalt ausgleichen. Mit Stand 26.04.2019 haben wir 180 Mitglieder in der GPRH.

20. 30. Gemeinsame Tagung GPRH/HBRS am 27.04.19 in Bad Nauheim

Gut besuchte Tagung. Ca. 110 TN waren rundum zufrieden mit der Mischung aus Theorie und Praxis. Themen waren Lungensport: Pathophysiologie & Behandlung, Einblick in eine Lungensportgruppe in Griesheim – von Verwaltung über Abrechnung bis zu den Akteuren – was ist notwendig? Praktische Übungen am NM, Besuch des Kräutergartens.

21. MGV der GPRH 27.04.19 in Bad Nauheim

Satzungsänderung Beschlussfassung (§ 1, § 12), am 26.06.2019 vom AG Friedberg bestätigt (bei Auflösung der GPRH fällt das Vermögen an den HBRS), Berichte des Vorsitzenden, Kassenprüfung.

22. Vorstandssitzung am 19.07.19 in Frankfurt

Ärzteversicherung finalisiert, wird über den HBRS abgewickelt.

Vereine sind über Th. Prokein schriftlich informiert. Besprechung des Ablaufs einer möglichen Vereinsauflösung.

23. Vorstandssitzung am 01.11.19 in Rotenburg

Aus den letzten Monaten wurde ein Resümee gezogen – die Auflösung der GPRH ist unausweichlich. Es fehlt an ärztlichem Nachwuchs – kein Kollege möchte sich mehr ehrenamtlich engagieren. Die Selbstständigkeit der GPRH ist in Anbetracht der geringen Mitgliederzahl und der nicht allzu vollen Kasse auf längere Sicht nicht möglich.

24. A. o. Mitgliederversammlung am 02.11.19 in Rotenburg

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Es entwickelt sich eine intensive Diskussion über die Zukunft der GPRH. Der Vorsitzende erklärt die Gründe für die außerordentliche Mitgliederversammlung: Beschlussfassung über eine mögliche Vereinsauflösung. Eine Fortführung der GPRH wäre nur mit eigener Geschäftsstelle mit mind. einem/einer Mitarbeiter/Mitarbeiterin, eigener Homepage, Mitgliederverwaltung, Veranstaltungshoheit und hoher Mitgliederzahl (mind. 10-fach) möglich. All diese Voraussetzungen sind nicht gegeben. Letztendlich besteht auch keine solide Finanzgrundlage für eine Selbstständigkeit. Die bisherige Zusammenarbeit mit dem HBRS kann auch nicht fortgesetzt werden, da die administrative Mitarbeit des jetzigen Vorstands für die Geschäftsstelle nicht weiter geleistet werden kann. **Mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung wird die Auflösung der GPRH durch die Mitgliederversammlung beschlossen.**

Jetzt ist ein Liquidationsvorstand (zwei Personen aus dem Vorstand) zu berufen, da laut Satzung das Vereinsvermögen nicht an den Fiskus fällt.

Der Verein ist noch nicht erloschen, sondern hat jetzt den Status eines Liquidationsvereins. Dieser Zustand dauert ein Jahr. In dieser Zeit ist das Liquidationsverfahren durchzuführen. Erst danach kann die Löschung des Vereins beantragt werden.

Der Liquidationsvorstand hat die Aufgabe, alle noch ausstehenden Verbindlichkeiten zu regeln, d. h. noch ausstehende Beiträge einzufordern, eventuelle Gläubiger ausfindig zu machen und alle ausstehenden Rechnungen zu begleichen. Außerdem hat der Liquidationsvorstand die Aufgabe, die Auflösung des Vereins beim zuständigen Registergericht anzumelden und eintragen zu lassen (§ 74 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 BGB). Da der Verein auf Beschluss der Mitgliederversammlung aufgelöst worden ist, ist dieser Anmeldung eine Abschrift des Auflösungsbeschlusses beizufügen (§ 74 Abs. 2 Satz 2 BGB).

Gelder, die für die Auflösungsanmeldung, die endgültige Löschung etc. anfallen, sind aus dem Restvermögen des Vereins zurückzulegen.

Heinz Wagner und Dr. Klaus Edel wurden mit der Liquidation beauftragt. Am 01.01.2020 begann die Liquidation über das Registergericht beim Amtsgericht Friedberg: VR 522, Fall 8. Am 24.03.2021 haben die Liquidatoren die Liquidation als beendet erklärt. Die GPRH ist als Verein erloschen.

Bericht 2020 der med. Kommission für den Verbandstag 2021

31.01.2020: 1.Sitzung der med. Kommission in Frankfurt beim IsbH

Die GPRH ist seit November 2019 in Liquidation. Zum selben Zeitpunkt wurde die Med. Kommission im HBRS gegründet. Sie besteht aus drei Personen, die zuvor im Vorstand der GPRH aktiv waren: Annegret Müller, Übungsleiterin aus Usingen, Vereinsmanager Stufe C, Dr. Lutz Ehnert, niedergelassener Arzt in Bad Nauheim, Vorsitzender des dortigen Kneipp-Vereins, und der Kardiologe Dr. Klaus Edel, Leiter der Kardiologischen REHA-Abteilung am Herz-Kreislauf-Zentrum Rotenburg, Landessportarzt im HBRS.

Auf der Homepage des HBRS findet die med. Kommission ihren Platz. Im Downloadbereich haben wir Links zu aktuellen Leitlinien rund um den Herzsport, die kardiologische Rehabilitation und Prävention platziert. Es lohnt sich, unseren Pfad auf der HBRS Homepage zu besuchen.

Im HBRSdirekt erscheinen regelmäßig Veröffentlichungen der Kommission, ebenso wie im Newsletter des HBRS.

Die Zertifizierung der Herzsportgruppen liegt ab jetzt in der Hand des HBRS. Anfragen bezüglich der Zuordnung seltener Krankheitsbilder zum passenden Rehasport- bzw. Herzsportangebot seitens der Geschäftsstelle werden von der Kommission zeitnah beantwortet.

Die med. Kommission ist durch Klaus Edel im Präsidium vertreten. Sie stellt einen eigenen Haushaltsplan auf und arbeitet inhaltlich mit der Lehre zusammen. Der Vorstand oder das Präsidium können der med. Kommission Aufgaben zuweisen.

Klaus Edel regt an, ein Notfall-Medikamenten-Kit für die Vereine anzubieten, bei denen ein Herzsportangebot besteht. Eine Ärztedatenbank soll erstellt werden, die von der med. Kommission betreut wird. Hierzu muss ein Datenschutzbeauftragter gefragt werden.

Die gemeinsame Tagung findet dieses Jahr in Bad Nauheim statt. Die Leitung liegt bei Dr. med. Lutz Ehnert. Klaus Edel und Annegret Müller können nicht daran teilnehmen/unterstützen.

Endlich gelingt es, eine kostengünstige Versicherung für Ärzte im Herzsport abzuschließen, die keine eigene Haftpflichtversicherung besitzen (Ergo-Versicherung). Das Angebot, das auf Nachfrage einzelner Vereine bzw. Ärzte eingeholt wurde, entpuppt sich als Erfolgsmodell – mehr als 100 Ärzte sind innerhalb weniger Wochen über die Geschäftsstelle gemeldet.

Am 02.03.2020 haben wir wegen der beginnenden SARS-CoV-2-Pandemie eine Handlungsempfehlung im HBRS Newsletter veröffentlicht.

Informationsschreiben an alle REHA-Sport-Teilnehmer/Innen und Herzgruppenärzte

Coronavirus COVID-19 (SARS-CoV-2) bzw. 2019-nCoV

Sie verfolgen sicherlich alle die aktuellen Nachrichten über das neue Coronavirus.

Was Sie unbedingt beachten sollten:

- **Regelmäßiges Händewaschen, wenn man nach Hause kommt, vor den Mahlzeiten usw.**
- **Husten und Niesen in die Ellenbeuge (und nicht in die Hand!)**
- **Fassen Sie sich nur mit sauberen Händen ins Gesicht**
- **Meiden Sie soweit möglich große Menschenansammlungen**
- **Reisende, die in China oder Norditalien waren oder mit Menschen in Berührung waren, die in den Krisengebieten waren, nehmen bitte NICHT am Rehasport teil**
- **Bleiben Sie zu Hause, wenn Sie krank sind**
- **Gegen Sie NICHT zum Rehasport/Herzsport, wenn in der Familie oder im engen Freundeskreis mit regelmäßigem persönlichem Kontakt grippeähnliche Symptome aufgetreten sind**

- **Bringen Sie Ihren eigenen Kugelschreiber für die TN-Unterschrift mit**
- **Kein direkter Körperkontakt im Rehasport**
- **Kein Einsatz von Materialien oder Sportutensilien, die unter den TN im Rehasport weitergereicht werden**

Informationen zu wirksamen Hygieneschutzmaßnahmen gegen das Coronavirus erhalten Sie auf der Internetseite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter www.bzga.de bzw. www.rki.de.

Sollten bei Ihnen grippeähnliche Symptome auftreten, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihren behandelnden Arzt. Bitte nehmen Sie dann – wie auch sonst bei Grippe üblich – nicht am Rehasport/Herzsport teil.

Wir befinden uns in einer Jahreszeit, in der Grippe gehäuft auftritt, so eben auch das Coronavirus. Eine offensichtliche Unterscheidung von anderen Grippeviren ist nicht möglich. Das Coronavirus wird aktuell als harmloser im Vergleich zu unseren „üblichen“ Grippeviren eingeschätzt. Bis zum Frühlingsanfang ist mit einer weiteren Zunahme an Fällen zu rechnen.

Es sollte selbstverständlich sein, mit grippeähnlichen Symptomen (Husten, Kopf-, Hals-Gelenkschmerzen, Luftnot) gar nicht erst zum Rehasport/Herzsport zu gehen.

07.03.2020: Gemeinsame Tagung: Der Herzpatient und sein Gefäßsystem

pAVK- Diagnostik & Therapie, aber wie? Und die Herausforderung für Ärzte und Übungsleiter; Kerckhoff-Klinik, Bad Nauheim

Bericht von Dr. Lutz Ehnert. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. med. Lutz Ehnert aus Bad Nauheim beschäftigten sich 90 Übungsleiter und Ärzte mit dem Thema „Der Herzpatient und sein Gefäßsystem: pAVK – Diagnostik und Therapie, eine Herausforderung für Ärzte und Übungsleiter“. Nach der Begrüßung erfolgte eine kurze Einführung in das Thema durch Dr. Ehnert und Dr. Karlfried Kainer, den Chef der Angiologie des Gefäßzentrums der Kerckhoff-Klinik. Dabei stellte sich heraus, dass viele Herzpatienten mit einer KHK auch an der sogenannten „Schaufenster-Krankheit“, der peripheren arteriellen Verschluss-krankheit (pAVK), leiden. Auf diese Patienten sollte auch in der Herzsportübungsstunde geachtet werden, da oft nicht die kardiale Belastungsgrenze den limitierenden Faktor des Trainings in der Sportstunde darstellt, sondern zum Beispiel beim Gehtraining die Durchblutungsstörung der Beine mit Schmerzsymptomatik (Claudicatio intermittens) den begrenzenden Faktor der allgemeinen Belastbarkeit markiert.

Dennoch und gerade deshalb ist es wichtig, beide Krankheitsbilder, die ja offensichtlich zusammenhängen und auch die gleichen Ursachen haben, in den Blickpunkt des Übungsleiters und des Trainings zu stellen.

In der Kerckhoff-Reha-Klinik bietet der örtliche Kneippverein für beide Krankheitsspezies, nämlich Herz (Herzinsuffizienz-Gruppe) und pAVK (Walking- und Gymnastikgruppe), Rehasport schon seit mehreren Jahren an.

Im ersten Vortrag veranschaulichte Dr. Kainer den Anwesenden sehr schön die Zusammenhänge zwischen Prävalenz der pAVK, Pathophysiologie, der Symptomatik der Erkrankung sowie Informationen zur nicht invasiven Diagnostik.



Ob im Allgemeinbildenden Gymnasium, im Wirtschafts- oder im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium – wir begleiten unsere Schüler mit oder ohne Körperbehinderung optimal auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abitur.

Ihre Vorteile

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ! Staatlich anerkannte Abschlüsse ! Individuelle Förderung ! Unterbringung im Internat möglich | <ul style="list-style-type: none"> ! Kleine Klassen ! Moderne Ausstattung ! Pflege & Therapie |
|--|--|

SRH Stephen-Hawking-Schule | Im Spitzerfeld 25 | 69151 Neckargemünd
Telefon +49 (0) 6223 - 81 3005 | info.shs@srh.de | www.stephenhawkingsschule.de

Unfallkasse Hessen – Ihre Partnerin für Sicherheit und Gesundheit



Leonardo-da-Vinci-Allee 20
60486 Frankfurt am Main

www.ukh.de

Der Chefarzt des Gefäßzentrums und stellvertretende Klinikdirektor der Kerckhoff-Klinik, Dr. Simon Classen, zeigte als Chirurg Verfahren der operativen Therapie bei pAVK auf in Verbindung als sogenannte Hybridverfahren zwischen den konservativen Fächern (Angiologie) und den schneidenden Verfahren der Chirurgie.

Aber auch in seinem Vortrag spiegelte sich wider, wie primär sinnvoll die konservative Therapie mit Gehtraining, Nikotinabstinenz, Blutdruck- und Diabeteseinstellung auch in der Rehabilitation ist.

Der Radiologe Dr. Jörg Kaiser aus der radiologischen Praxis des Wetteraukreises informierte über Verfahren der Diagnostik der pAVK wie die Schnittbilddurchführung anschaulich in Bildern und im Anschluss auch die Invasivdiagnostik mit interventioneller Therapie wie der Ballondilatation mit Stentanlage.

Danach wurde es Zeit, dass den Übungsleitern die Möglichkeit einer Fragerunde mit dem Präsidenten des HBRS, Herrn Heinz Wagner, gegeben wurde unter dem Motto „Der direkte Draht zum HBRS“. Dies wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen und der Präsident wurde mit Fragen „bombardiert“.

Nach der verdienten Mittagspause ging es mit dem praktischen Teil weiter. Hierzu teilten die Physiotherapeuten der Kerckhoff-Reha-Klinik und Kneippübungsleiter (Herr Kurt Hartig, Frau Martina Schließmann und Herr Timo Sattler) die Teilnehmer in drei Gruppen ein.

Eine Rotation der Gruppen im Abstand von 20 Minuten führte von Nordic-Walking-Training outdoor im Kurpark, einem standardisierten Sechs-Minuten-Gehtest in der Klinik, der zur Diagnostik und Therapie dient, bis zu einer speziellen arteriellen Gymnastik im großen Gymnastikraum der Klinik. Die Veranstaltung endete mit einem interaktiven pAVK-Quiz und den Schlussworten von Dr. Ehnert, der sich bei allen Anwesenden für das Interesse und die engagierte Mitarbeit bedankte.

Alle Teilnehmer waren sehr froh, diese Fortbildung in Präsenz abhalten zu dürfen – wie es sich später herausstellte, war es die letzte dieser Art vor Bekanntwerdens eines Lockdowns im Rahmen der COVID-19-Pandemie.

25.06.2020: 2. Sitzung der med. Kommission in Rotenburg a. d. Fulda

Das Notfall-Medikamenten-Kit ist weiter im Gespräch. Die Organisation stellt sich jedoch als sehr schwierig dar. Eine Kostenkalkulation wird über eine Krankenhausapotheke erstellt.

Die Ärztedatenbank wird von der Geschäftsstelle des HBRS erstellt und an die med. Kommission weitergeleitet.

Wir haben uns mit der Studie des DBS zum Thema **Herzsport ohne ärztliche Betreuung** auseinandergesetzt. Die wissenschaftliche Veröffentlichung umfasst ca. 150 Seiten. Im Ergebnis zeigt die Studie Möglichkeiten auf, dem stetig steigenden Ärztemangel in Herzsportgruppen, so auch in Hessen, entgegenzuwirken. Es ist wünschenswert, das Modell weiterzuverfolgen und möglichst auf Hessen zu übertragen. Wir haben verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie die Ergebnisse der Studie unseren Vereinen zugutekommen könnten. Die Ergebnisse werden in drei Teilen (Zusammenfassung von Klaus Edel) im HBRSdirekt 2020 bzw. 2021 veröffentlicht.

Nach der Tagung ist vor der Tagung. So haben wir uns schon über das Thema der nächsten Arbeitstagung verständigt: **Schwaches Herz trifft schwache Lunge.**

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Corona-Lage und wie wir im Herzsport damit umgehen. Im Lockdown hat es Online-Angebote im Rehasport gegeben. War das auch im Herzsport der Fall? Dazu wird die Geschäftsstelle befragt. Die med. Kommission empfiehlt für den Herzsport: nach Möglichkeit draußen anbieten und wenn in der Halle, dann unter Einhaltung der Abstandsregel sowie aller Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen.

Ein weiterer Punkt war die neue Homepage. Hier sollten unbedingt medizinische Artikel eingestellt werden. Die med. Kommission wird hierzu nach und nach aktuelle Publikationen sichten und in eine allgemein verständliche Sprache übersetzen. Wünschenswert wäre dann ein Link von der 1. Seite der med. Kommission direkt auf die Publikation.

Die Ärzteveranstaltung soll unter der Federführung der med. Kommission weiter stattfinden. Hierzu soll Frau König mit ihrem Institut in Butzbach als Angebot mitten in Hessen ins Boot geholt werden. Wegen der Corona-Pandemie werden wir 2020/21 dieses Angebot nicht machen können.

Die med. Kommission soll eventuell um Ärzte anderer Fachrichtungen erweitert werden. Das hängt von Nachfragen aus den Vereinen/Vorstand/Entwicklung unserer Aufgaben ab.

22.10.2020: 3. Sitzung der med. Kommission in Rotenburg a. d. Fulda

Eine Liste mit Berichten für die Homepage ist erstellt. Sie erscheinen unter der Rubrik: Informationen der med. Kommission.

Die Arbeitstagung am 24.04.2021 ist auf einem guten Weg. Es fehlen noch zwei Pulmologen als Referenten.

Auch das Notfall-Medikamenten-Kit ist wieder Thema. Hier gibt es Probleme mit dem Abgaberecht der ins Auge gefassten Apotheke. Diese hat bei der hessischen Landesregierung nachgefragt und die Antwort erhalten, dass Medikamente nicht an Vereine abgegeben werden dürfen. Da uns das Thema sehr wichtig erscheint und sich die Problematik für die Vereine bei vermehrt pensionierten Ärzten eher verstärkt, soll das Thema bei der nächsten Gesprächsrunde des DBS, an der Klaus Edel teilnimmt, erörtert werden. Das Gespräch hat stattgefunden, wurde von der Idee her sehr begrüßt, aber auch dem DBS sind bezüglich einer zentralen Medikamentenbestellung und Verteilung im Verband von Gesetzes wegen die Hände gebunden. Eine aktuelle Inhaltsliste für den Notfallrucksack ist von Klaus Edel erstellt worden und kann auf der Homepage jederzeit abgerufen werden.

Die Liste der Vereine, die Tele-Reha-Sport angeboten haben, liegt uns vor. Die Vereine/Übungsleiter sollen nach ihren Erfahrungen befragt werden. Wir hoffen, dass wir Akteure finden, die auf unserer Arbeitstagung über ihre Erfahrungen berichten.

Es soll ein Informationsschreiben an die Vereine geben, dass die GPRH jetzt als med. Kommission im HBRS verankert ist.

Rotenburg, den 29.03.2021

Annegret Müller, Dr. med. Lutz Ehnert
und **Dr. med. Klaus Edel**
Medizinische Kommission des HBRS

A full-page photograph of a man with a prosthetic right leg running on a red athletic track. He is wearing a black long-sleeved shirt and black shorts. He has a determined expression with his mouth open, showing his teeth. The background shows a green fence and trees under a bright, hazy sky. A large orange triangle is overlaid on the bottom right of the image, containing the company logo and text.

MATTHAEI
WIESBADEN

ERFOLG IM BLICK

Wenn sich Technik und Kraft zu intelligenten Lösungen vereinen, kann man große Ziele erreichen – im Sport und im Beruf. Darum unterstützen wir als Bauunternehmen sportliche Talente im Raum Wiesbaden und darüber hinaus. Weil uns das Ziel vereint.

www.matthaei.de

Herzgruppen in Hessen: Quo vaditis?

Heute gibt es in Deutschland etwa 6.600 Herzgruppen, in denen mehr als 120.000 Patienten ein- bis zweimal wöchentlich ärztlich überwacht unter Anleitung eines ausgebildeten Übungsleiters körperlich aktiv sind und bezüglich ihres Krankheits-

die Initiative des Arztes Dr. med. Karl-Otto Hartmann 1965 in Schorndorf, Baden-Württemberg, Patienten nach überstandem Herzinfarkt mit einem wöchentlichen körperlichen Übungs- oder Sportprogramm in eine vereinsinterne Behin-

gruppenteilnehmern empfohlen, auf eigene Kosten bzw. in Eigeninitiative weiterhin sportlich aktiv zu sein.

Eine Folgeverordnung ist bei einer eingeschränkten Dauerbelastbarkeit unter 1,4 Watt pro Kilogramm Körpergewicht möglich sowie nach wiederholten Herz-Kreislauf-Ereignissen, wie beispielsweise nach einem erneuten Herzinfarkt, einer Bypass-Operation am Herzen oder nach Einsetzen eines Defibrillators.



Gemeinsamer Sport stärkt das Herz

bildes professionell geschult werden (<https://www.vdek.com>). Die Herzgruppen sind unter dem gemeinsamen Dach der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen e. V. (DGPR) und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) in 16 Landesverbänden organisiert. Im Bundesland Hessen gibt es 474 Herzgruppen (Stand: März 2017).

Historische Entwicklung

Ende der 1950er-, Anfang der 1960er-Jahre begann der West-Berliner Sportmediziner Prof. Dr. med. Harald Mellerowicz ein Gruppentraining mit Herzkranken. Nach sportmedizinischen Trainingsprinzipien wurden die Patienten zwei bis dreimal pro Woche auf dem Fahrradergometer im Sitzen für mehrere Monate belastet. Im Ergebnis fand sich eine Verbesserung der Belastbarkeit und der Atemökonomie. Diese ersten Berliner Forschungsarbeiten mit Herzkranken wurden nicht als außerklinischer Herzsport in der Bundesrepublik Deutschland wahrgenommen. Erst

dertensportgruppe zu integrieren, wird als Geburtsstunde der ambulanten Herzsportgruppen in Deutschland angesehen.

Gesetzliche Grundlagen

Rehabilitationssport in Herzgruppen ist eine ergänzende Leistung zur medizinischen Rehabilitation gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) V § 43 in Verbindung mit SGB IX § 44. Die Rehabilitationsträger (gesetzliche Krankenkassen, gesetzliche Renten- und Unfallversicherungsträger), haben gemeinsam mit dem DBS und der DGPR nach Beratungen auf Ebene der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) den Rehabilitationssport und Funktionstraining durch die am 1. Oktober 2003 in Kraft getretene Rahmenvereinbarung geregelt. Seit dem 1. Januar 2011 ist die aktuell gültige Fassung als Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining in Kraft. Sie sieht eine ärztliche Verordnung von 90 Übungseinheiten vor, die innerhalb eines Zeitraumes von 24 Monaten zu absolvieren sind. Danach wird den Herz-

Metabolische Auswirkungen von Herzsport

Der Schwerpunkt der Herzgruppenarbeit liegt auf Bewegung. Körperliche Aktivität, insbesondere Ausdauertraining, bewirkt nicht nur eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit, sondern hat zahlreiche weitere positive Effekte über das Herz-Kreislauf-System hinaus. Durch regelmäßiges Training wird ein erhöhter Blutdruck gesenkt, eine Gewichtsabnahme unterstützt sowie die Blutfette (Triglyzeride, LDL-Cholesterin) günstig beeinflusst. Da viele Herzpatienten gleichzeitig an Diabetes erkrankt sind, ist es wichtig zu wissen, dass die Zuckerkrankheit bei aktiven Menschen viel effektiver behandelbar ist. Körperliche Bewegung hat zudem einen günstigen Einfluss auf die Fließeigenschaften des Blutes. Das Gehirn wird stärker gefordert und besser versorgt, was die Denkfähigkeit und die Gedächtnisleistung positiv beeinflusst. Zudem wird durch regelmäßige körperliche Aktivität das Immunsystem gestärkt und so die Erkältungsgefahr minimiert. Durch gymnastische Übungen werden Beweglichkeit und Koordination gefördert; kräftigende Übungen stärken die Muskulatur. Regelmäßiges Training stabilisiert die Psyche durch den Abbau von depressiven Verstimmungen und ist der Stresskiller Nummer 1.

Somit trägt die Teilnahme an einer Herzgruppe mit dazu bei, die Alltagssituation für chronisch Erkrankte langfristig zu verbessern. Damit untrennbar verbunden ist der Transfer von Bewegung ins tägliche Leben durch bewusste, selbstständige Förderung der Freizeit- und Alltagsaktivitäten.

Konzept der Herzgruppen

Die positiven Effekte sind durch zahlreiche Studien an vielen Betroffenen hinreichend belegt. Die Vorteile, die die Herzgruppen bieten, gehen über die Trainingseffekte weit hinaus. Die soziale Unterstützung durch den Zusammenhalt in der Gruppe ist ganz wichtig. Gespräche mit anderen Herzkranken, vor allem aber der Kontakt mit dem betreuenden Arzt helfen, die Krankheit psychisch zu verarbeiten und Strategien zur Stressbewältigung zu entwickeln. In vielen Fällen entstehen gruppen-spezifische Freundschaften, die durch gemeinsame Feste und Unternehmungen mehr Freude in den Alltag bringen. Zugleich bieten Herzgruppen die Möglichkeit, das Wissen über die eigene Krankheit und die Risikofaktoren, die sie verursachen, zu vertiefen und immer auf dem neuesten Stand zu halten. Im Rahmen des geschil-derten ganzheitlichen Konzeptes durch Be-wegungs- und Sporttherapie, Erlernen von Stressmanagementtechniken, Änderungen im Essverhalten und durch psychosoziale Unterstützung werden optimale Bedingun-gen gegen das Fortschreiten der Herz-krankheit geschaffen.

Der Arzt in der Herzgruppe

Der Gesetzgeber fordert zwingend die Anwesenheit eines Arztes in Herzgrup-pen. Der Herzgruppenarzt kann bei auf-tretenden Notfällen sofort helfen. Er er-kennt Befindlichkeitsstörungen und ge-sundheitliche Probleme frühzeitig und be-

ginnt umgehend mit der Behandlung. Am häufigsten aber wird er Fragen der Teil-nehmer beantworten. Er kann weder den behandelnden Hausarzt bzw. Kardiologen ersetzen, noch sollte er sich aktiv in die medikamentöse Dauerbehandlung ein-schalten. Er berät die Herzgruppenteil-nehmer bezüglich ihrer Risikofaktoren, aber auch im gewissenhaften Umgang mit verordneten Medikamenten. Immer wiederkehrende Erläuterungen ei-ner herzgesunden Ernährung sowie psy-cho-soziale Unterstützung als optimale Vorbeugung gegen das Fortschreiten der Herzkrankheit sollten Gesprächsinhalte sein. So wird der Patient im Idealfall zum Experten seiner eigenen Krankheit, er-reicht mehr Selbstsicherheit und über-nimmt automatisch mehr Verantwortung für seine Erkrankung.

Zusammenfassung

Die Teilnahme an einer Herzgruppe wäre für jeden Patienten nach einer akuten Herz-erkrankung sinnvoll. Leider wird diese Mög-lichkeit nur von etwa einem Drittel der Be-troffenen genutzt – und dies, obwohl deren Nutzen für die Gesundheit und der Gewinn an Lebensqualität hinreichend bekannt sind. Der Patient lernt seine individuelle Lei-stungsgrenze kennen und trainiert unter An-leitung. Er erhält Informationen zur aktiven Alltags-, Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Ziel ist es, ihn zu regelmäßiger, selbstständiger und eigenverantwortlicher Bewegung insbesondere im Alltag und damit auch au-ßerhalb der Herzgruppe zu motivieren.

Der Arzt in der Herzgruppe ist hierbei ein unverzichtbarer Baustein. Er hilft dem Be-troffenen mit seiner Krankheit leben zu lernen.

Die Gesellschaft für Prävention und Reha-bilitation von Herz-/Kreislaferkrankun-gen in Hessen e. V. sucht Ärztinnen und Ärzte, die Interesse haben, sich als Herz-gruppenarzt zu engagieren. Informatio-nen finden sich im Internet unter <http://www.hbrs.de/index.php?id=51> oder beim Verfasser.

Dr. med.

Klaus Edel

Vorsitzender der
Gesellschaft für
Prävention und
Rehabilitation von
Herz-/Kreislauf-
erkrankungen e. V.,



Landessportarzt Präventions-
und Rehabilitationssport in Hessen,
Leitender Landessportarzt Deutscher
Behindertensportverband e. V. –
National Paralympic Committee Germany
& Chefarzt der Abteilung
für kardiologische Rehabilitation
und Prävention
am Herz-Kreislauf-Zentrum
Klinikum Hersfeld-Rotenburg GmbH
E-Mail: k.edel@hkz-rotenburg.de

Literatur beim Verfasser.

Buchtipps



Michael Schwarz: MedGuide – Medizinischer Sprachführer Deutsch/Arabisch/ Farsi

Edition Willkommen. Michael Schwarz,
Husum 2016/2017, €19.90
keine ISBN

Mit sehr vielen hauptsächlich in schwarz gehaltenen Piktogram-men geht dieser medizinische Sprachführer sehr ins Detail – mit Übersetzungen in Arabisch und Farsi. Für jede Frage, jeden Be-

handlungsschritt wurde ein eigenes Piktogramm entworfen – ei-ne Vielzahl, die auf den ersten Blick etwas verwirrend wirkt. Zu-mal sich einige komplexere Zusammenhänge für den medizini-schen Laien unter Umständen nicht spontan erschließen. Hier ist es hilfreich (und eventuell erforderlich), wenn die Erläuterungen in der Muttersprache gelesen werden können. Anamnestische Fragestellungen und die körperliche Untersu-chung werden sehr ausführlich und differenziert dargestellt. Er-klärungshilfen gibt es auch für Therapien und OP-Vorbereitun-gen. Das Buch wird von Praktikern als sehr hilfreich beurteilt. Ei-ne eigene Edition zu Schwangerschaft/Geburtshilfe ist ebenfalls erschienen. Bezug ist möglich über die Website:
www.edition-willkommen.de.

(asb/ssi)

Beschlussantrag des Verbandsrates zum Verbandstag am 25.09.2021

Der Verbandstag möge beschließen:

Den Mitgliedsbeitrag, um insgesamt 0,60 € anzuheben. Die Anhebung soll in zwei Schritten zu je 0,30 im Jahr 2023 und 2025 erfolgen.

Somit liegt der Beitrag
ab 2023 bei 6,55 € und
ab 2025 bei 6,85 €

Begründung:

Der Verbandsbeitrag wurde letztmalig 2013 moderat angepasst. Aufgrund der steigenden Anforderungen an den Verband die gesetzten Aufgaben erfüllen zu können und der durch den Bundesverband vorgesehenen Beitragsanpassung und den allgemeinen Preissteigerungen entgegenzuwirken wird dieser Schritt erforderlich. Wir bitten dem Antrag zuzustimmen.

Fulda, 09.06.2021

Abstimmungsergebnis:

Beschluss: _____

Beschlussantrag des Verbandsrates zum Verbandstag am 25.09.2021

Der Verbandstag möge beschließen:

Dass für Außerordentliche Mitglieder ein Beitrag pro Zertifizierte Gruppe in Höhe von 95,00 € eingeführt wird. Die Gebühr wird auch bei jeder Änderung fällig.

Begründung:

Unsere Satzung sieht die Aufnahme von Außerordentlichen Mitgliedern in einem engen Rahmen vor. Hier wurden aber seither keine Kosten hinterlegt, das soll jetzt nachgeholt werden. Die Vereine wurden in der Vergangenheit über das Länderübergreifende Anerkennungsverfahren mit einer Gebühr von 95,00 € belegt, da aber einzelne Verbände dieses Verfahren gekündigt haben, ist es im Sinne der betroffenen Reha Teilnehmer erforderlich, diese als Außerordentliche Mitglieder ohne Stimmrecht in den Verband aufzunehmen.

Wir bitten dem Antrag zuzustimmen.

Fulda, 09.06.2021

Abstimmungsergebnis:

Beschluss: _____

Anzeige

LEIDENSCHAFT GIBT'S INKLUSIV.

Menschen mit Behinderung haben das Recht auf gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe in allen Lebensbereichen. Vielfalt, Toleranz und eine inklusive Gesellschaft sind wichtig für ein gutes Miteinander. Dafür setzen wir GRÜNE uns ein. In der Landesregierung haben wir das Sozialbudget erhöht und mit Änderungen am Hessischen Gleichstellungsgesetz die Situation von Menschen mit Behinderung verbessert.



Der Verbandstag möge beschließen:

Der Mitgliedsbeitrag wird wie in der Satzung festgelegt per Lastschrift in drei Raten eingezogen. Sollte ein Verein dem Lastschriftverfahren nicht beitreten bzw. seine erteilte Lastschrift zurückziehen wird eine Gebühr von 15,00 € pro Einzug fällig.

Begründung:

In unserer Satzung ist das Lastschriftverfahren als Zahlung des Beitrages vorgesehen. Sollte aber ein Verein diesem nicht beitreten wollen ist das mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden. Um diesen Aufwand nicht der Allgemeinheit aufzubürden ist es erforderlich eine Gebühr einzuführen. Der Aufwand wurde mit 15,00 € pro Beitragslauf beziffert.

Wir bitten dem Antrag zuzustimmen.

Fulda, 09.06.2021

Abstimmungsergebnis:

Beschluss: _____



Marburg
Stadt + Land
TOURISMUS GMBH

HEWI

Entdecke die Vielfalt von LICHTENAU e.V.



heilen, pflegen, helfen
LICHTENAU e.V.
Im Verbund der Diakonie

heilen – pflegen – helfen – diese Worte stehen für die Vielfalt unserer Dienste. Wir sind ein ganzheitlicher diakonischer Verbund von Medizin, Rehabilitation und Pflege. Wir leben dieses Motto mit hohem Engagement und ausgezeichneter Kompetenz – und das seit über 70 Jahren.



Orthopädie: LICHTENAU

Patienten heilen und Beschwerden lindern – dafür stehen die Fachabteilungen und Fachzentren unserer Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau, das angeschlossene Orthopädische Rehaszentrum und unsere Medizinischen Versorgungszentren (MVZ).



Pflege & Betreuung

Der Mensch steht bei uns immer im Mittelpunkt – im Pflegezentrum Fürstenhagen, in der Tagespflege und bei den Ambulanten Diensten Nordhessen. Mit unserem umfassenden Angebot decken wir einen Großteil des Pflegebedarfs ab.



Perspektiven fürs Leben

Unsere Zentren für Berufliche Bildung und Integration helfen Menschen mit Behinderung und/oder Handicap: Verschiedene Formen von Betreuung und Ausbildung bieten ihnen neue Perspektiven und beste Chancen mehr Selbstständigkeit im Leben.

LICHTENAU e.V. – Orthopädische Klinik und Rehabilitationszentrum der Diakonie | Am Mühlberg | 37235 Hessisch Lichtenau | Tel. 05602 83-0 | info@lichtenau-ev.de | www.lichtenau-ev.de

Tipps zur Beantragung von Pflegehilfsmitteln und Hilfsmitteln



Dr. Oswald Marcus

Seit 1962 werden an der BG Unfallklinik Patientinnen und Patienten mit einer unfallbedingt oder erkrankungsbedingt erworbenen Querschnittlähmung behandelt. Unser Behandlungsziel ist es, dass unsere Patientinnen und Patienten unter

Nutzung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen eine größtmögliche Selbstständigkeit erreichen, mit Rückkehr in ihr privates Umfeld.

In der Abteilung für Rückenmarkverletzte bietet die BG Unfallklinik Frankfurt unter Leitung des Chefarztes Dr. Oswald Marcus den Patientinnen und Patienten ein umfassendes und ganzheitliches Behandlungskonzept – von der Akutbehandlung bis hin zur Einübung verschiedener Alltagsfertigkeiten in einer auf die Querschnittlähmung spezialisierten physio-, sport- und ergotherapeutischen Abteilung.

Das auf die Querschnittlähmung spezialisierte Behandlungsteam setzt sich aus den Bereichen Physio-, Sport- und Ergotherapie, Logopädie, Atemtherapie, Psychologie und dem ärztlichen Dienst aus verschiedenen Fachrichtungen sowie dem Sozialdienst zusammen.

Als besonderen Service haben wir für unsere Patientinnen und Patienten auf unserer Homepage einen Infobereich aufgebaut, der über wichtige Themen rund um ihre Verletzung informiert und mit praktischen

Tipps versorgt. Die Infos zu Verletzung, Blase, Katheter, Hilfs- und Pflegehilfsmitteln (+ Beantragung), Barrierefreiheit, Mobilität, Wohnen, Sport und Freizeit werden laufend ergänzt und sind unter <https://www.bgu-frankfurt.de/patienteninfobereich> zu finden.

In diesem Beitrag wollen wir Ihnen Tipps zur Beantragung von Pflegehilfsmitteln sowie Hilfsmitteln geben.

Wie beantrage ich Pflegehilfsmittel?

Pflegehilfsmittel sind Pflege-Ausstattungen, die für ein eigenständiges Leben im Haus benötigt werden. Beispiele für Pflegehilfsmittel sind etwa Pflegebetten, Haltegriffe oder Transferhilfen.

Bei Arbeitsunfällen sind alle Anträge bei der Berufsgenossenschaft zu stellen, die alle Leistungen aus einer Hand erbringt.

Für gesetzlich und privat Versicherte gelten folgende Schritte bei der Beantragung von Pflegehilfsmitteln:

Vom Medizinischen Dienst Ihrer Krankenkasse wird Ihnen nach der Entlassung aus der Klinik ein anerkannter Pflegegrad von 1 bis 5 zugewiesen. Patientinnen und Patienten der BG Unfallklinik Frankfurt können sich dazu an unseren Sozialdienst wenden.

Informieren Sie sich bei einem von der Pflegekasse anerkannten Dienstleister (Sanitätshaus, Apotheke, Orthopädietechniker, usw.) zu möglichen Pflegehilfsmitteln und lassen Sie sich beraten.

Die Beantragung von Pflegehilfsmitteln erfolgt direkt über die Pflegekasse. Für die Pflegehilfsmittel benötigen Sie keine ärztliche Verordnung.

Die Pflegekasse überprüft die medizinische Notwendigkeit und übernimmt bei Genehmigung die Kosten der Pflegehilfsmittel.

Sie können das Pflegehilfsmittel im Fachgeschäft abholen. Oftmals wird es nach Hause geliefert.

Im Falle einer Ablehnung Ihres Pflegehilfsmittelantrags können Sie innerhalb von vier Wochen Widerspruch einlegen. Sprechen Sie bitte hierzu mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin.

Wie beantrage ich Hilfsmittel?

Hilfsmittel unterstützen Sie bei Bewegungen, bei denen Ihre Kraft und Gelenkigkeit nicht ausreicht. Beispiele für Hilfsmittel bei Rückenmarkverletzungen sind etwa Rollstühle, Prothesen oder Gehhilfen.

Bei Arbeitsunfällen sind alle Anträge bei der Berufsgenossenschaft zu stellen, die alle Leistungen aus einer Hand erbringt.

Für gesetzlich und privat Versicherte gelten folgende Schritte zum Beantragen von Hilfsmitteln:

Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt oder Therapeuten über mögliche Hilfsmittel.

Informieren Sie sich bei einem von der Kasse anerkannten Dienstleister (Sanitätshaus, Apotheke, Orthopädietechniker, usw.) und lassen Sie sich beraten.

Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin stellt Ihnen eine Verordnung (Rezept) für das genaue Modell Ihres benötigten Hilfsmittels aus. Sie können auch versuchen, dieses direkt bei der Krankenkasse, ohne Rezept, zu beantragen.

Der Kostenträger überprüft die medizinische Notwendigkeit des verordneten Hilfsmittels und übernimmt gegebenenfalls die Kosten.

Nach Genehmigung durch den Kostenträger, kann das Hilfsmittel im Fachgeschäft bestellt werden.

Im Fall einer Ablehnung Ihrer Hilfsmittel-Beantragung können Sie innerhalb von vier Wochen Widerspruch einlegen. Sprechen Sie bitte hierzu mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin.

**BGU**
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Frankfurt am Main

Rund um die Uhr in besten Händen

Helfen und Heilen mit allen geeigneten Mitteln

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main ist eines der führenden, überregionalen Traumazentren im Rhein-Main-Gebiet.

Die hohe Spezialisierung unserer Fachabteilungen garantiert eine bestmögliche medizinische und pflegerische Betreuung, bis hin zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

Als wichtiger Notarztstandort retten wir 24 Stunden lang an 365 Tagen.



BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH
Friedberger Landstraße 430 · 60389 Frankfurt am Main · Telefon: +49 (0) 69 475-0 · Telefax: +49 (0) 69 475-2331
E-Mail: info@bgu-frankfurt.de · Internet: www.bgu-frankfurt.de

ÖFFENTLICHE TROCKENTOILETTEN

nowato
no water toilets

- ohne Wasser
- ohne Kanalanschluß
- ohne Chemie

069 60504957 www.nowato.com

ISRA
VISION

Wir unterstützen den Behindertensport

KORIMAT KORIMAT Metallwarenfabrik GmbH

*Wir unterstützen den Behindertensport
in Hessen*

**Volle Teilhabe
für alle Menschen**

linksfraktion-hessen.de
linksfraktion.hessen
LinkeLTGHessen
linksfraktionhessen

Facebook, Twitter, Instagram icons

Inklusion ist Menschenrecht

Wir wehren uns gegen alle Formen der Diskriminierung:

Dafür müssen Barrieren sowohl in öffentlichen Gebäuden und Sportstätten als auch in den Köpfen abgebaut werden.

Für DIE LINKE sind der gleichberechtigte Zugang zu Bildung und Arbeit und die Gestaltung des eigenen Lebens grundlegende Forderungen.

DIE LINKE.
FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG



Betrifft Sie nicht? Dann erst recht!
www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de



Die Fachmesse für mehr Lebensqualität

REHAB

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

21. EUROPÄISCHE FACHMESSE



NEUES DATUM!

MESSE KARLSRUHE
23. – 25. Juni 2022

rehab-karlsruhe.com

Veranstalter:
 messe
 — karlsruhe

Individuelle Tierporträts



naturgetreu
 detailreich
 ausdrucksstark
 einmalig

nach
 Ihren
 Wünschen



von Ihren „Liebsten“
 könnte ich professionell in
 verschiedenen Techniken
 malen, bzw. zeichnen;
 in Öl, Acryl, Pastell oder
 Bleistift nach Fotovorlage
 - Preis auf Anfrage.

Ein wunderschönes,
 persönliches Geschenk
 (auch an sich selbst ;)!)

Birgit Metzler
 AugARTen-Atelier
 Telefon: 06251 - 65617

Ich bringe

MENSCHEN

weiter!

Noëlle B.

Auszubildende aus Siegen

„Ich bin unglaublich glücklich, eine Ausbildung bei der BA zu machen. Hier gibt es tolle Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für mich!“

Ausbildung oder duales Studium bei der Bundesagentur für Arbeit.

**Jetzt in die Zukunft investieren:
www.arbeitsagentur.de/karriere**



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.